

WKN 576550

45 neu eröffnete  
Depots

Das Eigenkapital liegt  
am 30. September bei 3,26€  
je Aktie

# Sehr gut aufgestellt

Kosten  
-20 Prozent

## XTP

Einlage der 43,2%igen Beteiligung  
an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH,  
eine 100%ige Tochter der sino AG

Dividendenfähigkeit wieder  
hergestellt

Operativ profitabel

Bericht über  
das Geschäftsjahr  
2012 / 2013

sino

High End Brokerage

Kennzahlen der sino AG	30.09.2013	30.09.2012	Veränderung
Ausgeführte Orders	747.418	1.188.192	-37,1 Prozent
Depots per Geschäftsjahresende	545	575	-5,2 Prozent
Netto-Erlöse (in TEUR) <sup>1</sup>	5.824	7.106	-18,0 Prozent
Verwaltungsaufwendungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + Abschreibungen (in TEUR)	5.940	7.272	-18,3 Prozent
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR) <sup>2</sup>	174	-167	+ 341 TEUR
Jahresüberschuss (in TEUR) <sup>3</sup>	256	-82	+ 338 TEUR
Anzahl der Aktien	2.337.500	2.337.500	
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>3</sup>	0,11	-0,03	+ 0,14 EUR
Eigenkapital (in TEUR) auf den jeweiligen Stichtag	7.610	4.259	78,7 Prozent
Eigenkapitalquote in Prozent auf den jeweiligen Stichtag	86,05	83,74	2,8 Prozent
Cost-Income-Ratio in Prozent <sup>4</sup>	1,11	1,11	0,0 Prozent

1 Bereinigt um den Ertrag aus der tick-TS Einlage

2 Bereinigt um den Ertrag und die Kosten im Zusammenhang mit der tick-TS Einlage

3 Bereinigt um Effekte aus der tick-TS Einlage sowie Dividende, Sondereffekte und nicht bilanzierte latente Steuern

4 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen / Nettoprovisionserlöse

## **Sehr gut aufgestellt**

Mit striktem Kostenmanagement  
und leicht anziehenden Tradezahlen  
sehen wir uns auch für das neue  
Geschäftsjahr sehr gut aufgestellt.

Ingo Hillen / Matthias Hocke  
Gründer und Vorstände

---

Bericht über das Geschäftsjahr 2012/2013 sino AG | High End Brokerage  
WKN 576550 | XTP



High End Brokerage



## Sehr gut aufgestellt

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns sehr, dass unsere Konsolidierungsanstrengungen so nachhaltig und umfassend gefruchtet haben und wir mit der Belebung der Kundenaktivitäten im Geschäftsjahr 2012/2013 (01.10.2012–30.09.2013) wieder in die Gewinnzone steuern konnten.

Schon im Januar 2013 war das erste positive Monatsergebnis zu verzeichnen, das als Vorbote einer Trendwende gelten kann. Im zweiten Quartal profitierten wir von einem verdoppelten Volumen im Anleihehandel. Grund dafür war sicher auch unser Angebot, Bonds neben HSBC Trinkaus parallel über weitere Handelspartner zu zeichnen und zu handeln. Im dritten Quartal eröffneten sich zusätzliche Umsatzfelder im lukrativen IPO- und Platzierungsgeschäft. Anfang 2013 stieg außerdem die Anzahl der margenstarken Aktienorders unserer Kunden. Zu guter Letzt waren die Quartale zwei bis vier durchgängig operativ profitabel.

Zum Ende des vierten Quartals wurde die 43,2-prozentige Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH, eine 100-prozentige Tochter der sino AG, eingelegt. Durch diese Transaktion verbessert sich die Eigenkapitalbasis der sino AG erheblich und der bilanzielle Spielraum für Dividendenausschüttungen vergrößert sich nicht unbeträchtlich.

Nach dieser Transaktion schließt das Unternehmen das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Jahresüberschuss von 3.352 TEUR ab. Dazu hat nicht zuletzt auch die Dividendenausschüttung der tick-TS AG beigetragen. Der Gewinn pro Aktie der sino AG beträgt – nach einem Verlust von 0,03 Euro pro Aktie im Vorjahr – 1,43 Euro. Das bereinigte

Nachsteuerergebnis liegt bei 256 TEUR bzw. 0,11 EUR pro Aktie. Für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 sind wir vorsichtig optimistisch. Unsere Stabilisierungsmaßnahmen verstetigen das Ergebnis zunehmend und für Neukunden ist das Unternehmen nach wie vor attraktiv: 45 haben wir allein im vergangenen Geschäftsjahr dazugewinnen können. Um die Aktionäre an diesen positiven Entwicklungen zu beteiligen, schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende von 0,11 EUR und eine Sonderdividende von 0,44 EUR pro Aktie vor, insgesamt also 0,55 EUR.

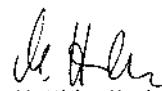
Noch ein Wort zum Geschäftsbericht: Durch die oben genannte Umstrukturierung gilt das Unternehmen rechtlich wieder als Konzern und wir legen einen entsprechenden Bericht vor.

Weiterhin sind die Lesegewohnheiten in der Finanzbranche im Umbruch: Die HBS Medien- und Markenstudie stellt am 17. Oktober 2013 fest, dass gedruckte Fachpublikationen auf dem Rückzug sind. Nicht zuletzt aus diesem Grund und vor allem, um auch hier Ressourcen zu sparen, veröffentlichen wir unseren Bericht für das Geschäftsjahr 2012/2013 ausschließlich digital.

Zum Schluss laden wir Sie noch sehr herzlich für den 20. März 2013 zur ordentlichen Hauptversammlung der sino AG | High End Brokerage nach Düsseldorf ein: Auch hier haben wir kostensparend alternative Räumlichkeiten an unserem Standort gefunden.

Düsseldorf, im Januar 2014

  
Ingo Hillen  
Vorstand sino AG

  
Matthias Hocke  
Vorstand sino AG



# Geschäftsbericht

## 01.10.2012–30.09.2013

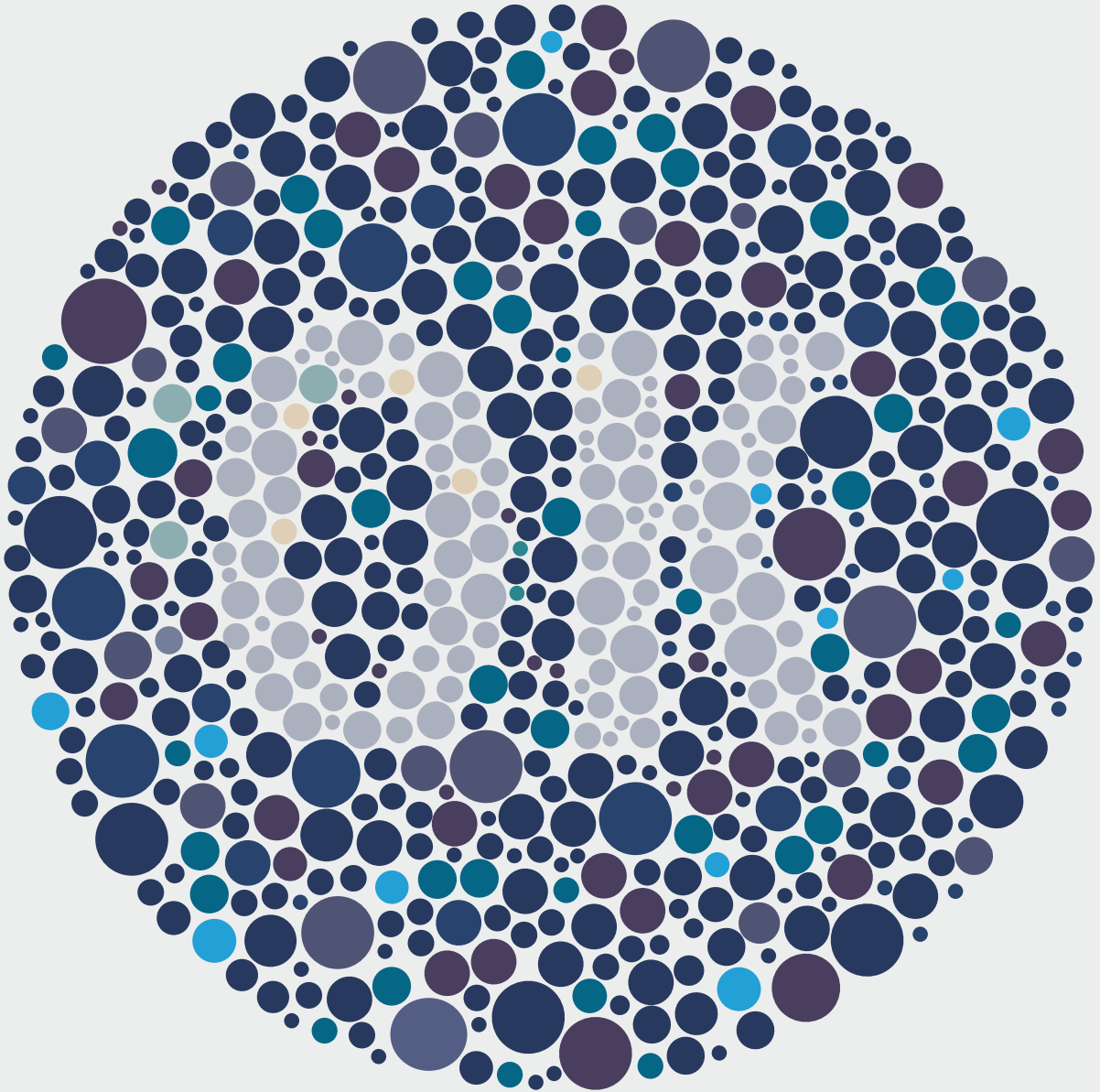
### Inhaltsverzeichnis

10	Die Highlights des Geschäftsjahres
14	Chronik: Markt- und Geschäftsverlauf
20	Ausblick: Q1 des Geschäftsjahres 2013/2014
24	Bericht des Aufsichtsrates
28	Zusammengefasster Lagebericht
	sino AG
50	Bilanz
52	Gewinn- und Verlustrechnung
54	Anhang
66	Entwicklung des Anlagevermögens
68	Bestätigungsvermerk
69	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
	sino Konzern
72	Bilanz
74	Gewinn- und Verlustrechnung
76	Kapitalflussrechnung
78	Eigenkapitalspiegel
82	Anhang
96	Entwicklung des Anlagevermögens
98	Bestätigungsvermerk
99	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
100	Impressum

## **Vielfach ausgezeichnete Handelssoftware**

Mit der Trading-Plattform sino MX-PRO erfolgt die Abwicklung einer Order deutlich schneller als mit anderen Systemen. Bei der Leserumfrage des Magazins Börse Online erreichte die sino AG auch 2013 bei ihrer fünften Teilnahme mit 1,17 das beste Gesamturteil; die Ordermaske erhielt die Note 1,11 (Schulnoten).





## Ein herausforderndes Jahr: Unternehmenskalender

**12 Jahre sino AG:  
360 Trades gegen das  
beste Gebot!**

Zum 12-jährigen Jubiläum versteigert die sino AG | High End Brokerage für Neukunden »360 Trades in Deutschland« auf eBay, Startangebot 1,- € für das Paket, zusätzlich bestes Gebührenmodell für alle Geschäfte, Gültigkeit: sechs Monate ab Kontoeröffnung. Steigern Sie mit, ab 16. November 2012: [www.sino.de/t23](http://www.sino.de/t23)

sino  
High End Brokerage

Flyer zur  
Jubiläums-  
aktion

### OKTOBER:

#### 12. Jubiläum der sino AG

Das 12. Jubiläum der sino Aktiengesellschaft wird trotz des herausfordernden Marktumfeldes mit einer Versteigerungsaktion für Neukunden auf eBay gefeiert: Parallel zum Messeauftritt auf der World of Trading (16. bis 17. November 2012 in Frankfurt) startet die sino AG eine Auktion für Neukunden: Zum Startpreis von 1 € können Pakete über 360 Trades in Deutschland oder 1.200 EUREX Future-Halftums ersteigert werden.

### OKTOBER:

#### Automatisierte Wertpapierleihe

In Hinblick auf die ab 1. November 2012 verschärften und EU-weit geltenden Leerverkaufbestimmungen baut die sino AG die bereits vor zwei Jahren mit HSBC Trinkaus eingeführte automatisierte Wertpapierleihe deutlich aus.

### NOVEMBER:

#### sino AG persönlich

Die sino AG schaltet am 16. November 2012 ihren neuen Facebook-Auftritt frei ([www.sino.de/facebook](http://www.sino.de/facebook)). Dabei steht die »persönliche Seite« des Unternehmens im Vordergrund. Kunden und Interessenten erleben, mit welchen Menschen sie bei der sino AG Tag für Tag in Kontakt kommen.

facebook

sino AG

81 Gefällt mir · 1 Sprecher · 1 Anbieter

Bank / Finanzdienstleistungen

15. Februar 2013

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Online-Broker? Bewerten Sie uns noch bis zum 17. Februar bei der BÖRSE ONLINE-Wahl zum Online-Broker des Jahres 2013 - und gewinnen Sie wertvolle Preise.

[https://j2264.keyringpress.de/?l\\_survey=28\\_5B8a07b7d03c802c1B6454a44fa&id=sino](https://j2264.keyringpress.de/?l_survey=28_5B8a07b7d03c802c1B6454a44fa&id=sino)

2013 Onlinebanker  
@2013keyringpress.de

Wie sich verhalten hat über den Durchschnitt des Jahres 2012, bis zu dem insgesamt können Sie die Qualität Ihres Onlinebankers in sechs wichtigen Leistungsdimensionen bewerten. Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen einzufüllen. Nehmen Sie sich bitte kurz Zeit und geben Sie bis zum 17.02.13...

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Die sino AG  
auf Facebook

**NOVEMBER:****Umsetzung Leerverkaufsverbot**

Neben der automatisierten Wertpapierleihe bietet die sino AG mit HSBC Trinkaus die Möglichkeit, weiterhin eine Vielzahl von deutschen und europäischen Aktien intraday unter Beachtung der verschärften Regularien der EU leerzuverkaufen.

**DEZEMBER:****Brief an den Finanzausschuss des Bundestages**

Der vorliegende Gesetzesentwurf zur Regulierung des Hochfrequenzhandels enthält nach Überzeugung des sino Vorstandes erhebliche Unklarheiten und könnte auch sino Kunden in ihren Trading-Aktivitäten ungerechtfertigt beschränken. Denn in der modernen Börsengeschichte ist wohl keine Privatperson bekannt, die durch Handel auf eigene Rechnung das Finanzsystem destabilisiert hätte. Um eine sachgerechtere Gestaltung des neuen Gesetzes zu bewirken, steht der Vorstand der sino AG in Kontakt mit dem Finanzausschuss des Deutschen Bundestages. Von der endgültigen gesetzlichen Regelung werden Privatkunden nicht betroffen sein.

**JANUAR:****Zurück in der Gewinnzone**

Das straffe Kostensenkungsprogramm des vergangenen Jahres zeigt nun spürbare Wirkung. Zudem nimmt die Handelsaktivität der Kunden wieder etwas an Fahrt auf. Dies führt zu einem positiven Monatsergebnis im Januar. Der Vorstand ist vorsichtig optimistisch, dass sich damit eine Trendwende abzeichnet.

**FEBRUAR:****99,99 Prozent stabil**

Von der Abwicklungsqualität des sino MX-PRO – mit einer Verfügbarkeit von mehr als 99,99 Prozent im Kalenderjahr 2012 – konnten sich Heavy Trader auch dieses Jahr wieder auf der Messe Invest vom 19. bis 20. April 2013 in Stuttgart überzeugen.



Schnell und stabil:  
sino MX-PRO

**MÄRZ:****Broker des Jahres**

In seiner Ausgabe vom 27. März 2013 veröffentlicht das Magazin Börse Online das Ergebnis seiner Leserumfrage »Onlinebroker des Jahres«. Dabei erreicht die sino AG auch bei ihrer fünften Teilnahme erneut das beste Gesamturteil. Herausragend sind die Ergebnisse (in Schulnoten) bei Gesamtzufriedenheit (1,17), Kundenorientierung (1,19), Orderabwicklung (1,08) und Ordermaske (1,11). Die nötige Mindestzahl von 200 Bewertungen kann die sino AG nicht erreichen – kein Wunder bei »nur« rund 550 Depotkunden. Die ING-DiBa, als offizieller Gewinner des Wettbewerbs, erzielt bei der Gesamtzufriedenheit einen Wert von 1,54.

Bestes  
Gesamturteil

**APRIL:****Segmentwechsel**

Zum 15. April 2013 erfolgt ein Wechsel der sino AG in den Primärmarkt, ein Segment des Freiverkehrs der Düsseldorfer Börse. Auch diese Maßnahme dient dazu, durch verringerte Prüfungs- und Meldepflichten Kosten zu sparen. Der Primärmarkt erfüllt die von verschiedenen Obergerichten an die Ausgestaltung von Qualitätssegmenten gestellten Anforderungen. Die sino AG informiert außerdem wie bisher monatlich über aktuelle Orderzahlen – jeweils am fünfnten Bankarbeitstag des darauf folgenden Monats.

**MAI:****Vermehrte Nachfrage bei Aktienplatzierungen**

Aktienplatzierungen erfreuen sich bei den Kunden der sino AG wachsender Beliebtheit. Das Unternehmen informiert auf Wunsch individuell, wenn Aktienemissionen anstehen – gerade bei beschleunigtem Platzierungsverfahren (accelerated bookbuilding) ist schnelle Information für erfolgreiches Handeln unerlässlich. sino Kunden konnten sich dabei in der Vergangenheit über erfreuliche Zuteilungen freuen.

**JUNI:****Visual Chart**

Im Rahmen einer Kooperation mit Visual Chart wird die sino AG neben der leistungsfähigen API des sino MX-PRO in naher Zukunft eine weitere Möglichkeit anbieten, automatisiert Orders einzustellen. Visual Chart bietet dem Trader zahlreiche Informationsquellen, Charts, Analysetools und Methoden zur Erstellung eigener Handelsstrategien. Auch der Anwender, der keine Programmiersprachen beherrscht, kann seine Handelsstrategien damit intuitiv anhand von Flussdiagrammen oder durch Abwandlung von Strategiemodellen technisch umsetzen.



Online-Banner  
zur Webinar-  
Reihe

#### **AUGUST: sino Webinar-Reihe**

Die sino AG unterstützt ihre Kunden nicht nur durch High-End-Technik und -Support, sondern vermittelt auch Tipps, Tricks und Knowhow für den Handel mit dem sino MX-PRO. Da viele Kunden nicht die Zeit haben, zu entsprechenden Seminarveranstaltungen zu reisen, setzt die sino Akademie seit dem Sommer verstärkt auf Webinare, die eine gute Resonanz gefunden haben. Dabei wird die Präsentation des Referenten per Internet auf die Bildschirme und Lautsprecher der Teilnehmer übertragen, die gleichzeitig die Möglichkeit zum Dialog haben.

#### **SEPTEMBER:**

##### **Realisierung des Wertes der tick-TS Beteiligung**

Vorstand und Aufsichtsrat der sino AG entscheiden, die 43,2-prozentige Beteiligung der sino AG am Softwarehaus tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH, eine 100-prozentige Tochter der sino AG, einzulegen. Die Eigenkapitalbasis der sino AG wird durch diese Transaktion erheblich gestärkt. Durch den substanziellen Gewinn aus der Einlage der Aktien zum heutigen Wert wird der bilanzielle Spielraum der sino AG für zukünftige Dividendenausschüttungen erheblich gesteigert. Außerdem werden durch diese Transaktion in den nächsten Jahren erhebliche Einsparungen möglich.

##### **Tiefstand überwunden**

Die Anzahl der margenstarken Aktienorders hat sich seit dem Tiefstand im Dezember 2012 durchaus günstig entwickelt. Auch die Zahl der Kunden hat sich – nach der konsequenten Schließung inaktiver Depots im Rahmen des Kostensenkungsprogramms – stabilisiert.

## Markt- und Geschäftsverlauf: Notenbanken schicken DAX auf Gipfeltour

Gleich in der ersten Woche des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2012/2013 (01.10.–31.12.2012) steigt der DAX auf fast 7.400 Punkte. Aber der Markt ist nach wie vor durch extrem niedrige Umsätze gekennzeichnet und so kann der Index das Niveau nicht lange halten. Am 23. Oktober erfolgt die Korrektur.

Mit Blick auf den amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf entsteht danach eine Vorwahl-Rallye, die den deutschen Leitindex wieder an die 7.400er-Marke heranführt. Aber nur einen Tag nach Obamas Wahlsieg am 6. November schicken Unkenrufe von EZB-Präsident Draghi den DAX der Marke von 7.000 Punkten entgegen, unter die er am 16. November fällt.

Anschließend entwickelt sich eine Aufwärtsbewegung, die verstärkt wird durch die Bewilligung der erwarteten Milliarden für Griechenland. Damit nimmt das deutsche Börsenbarometer neuen Anlauf und am 29. November steht es einmal mehr bei 7.401 Punkten – kurz vor einem neuen Jahreshoch.

Am 11. Dezember ist es so weit: Von Amsterdam bis Warschau werden neue Jahresbestmarken notiert. Für den deutschen Leitindex geht es um 0,8 Prozent auf 7.590 Punkte nach oben – der höchste Stand seit fast fünf Jahren. Zum Jahresende heißt der Schlussstand 7.612 Punkte. Mit 29,1 Prozent ist es das stärkste Jahresplus seit 2003 – weit über den hohen Erwartungen der Experten.

### Die 8.000er-Marke wird genommen

Mit einem Fünfjahreshoch feiert der DAX gleich am ersten Handelstag des neuen Jahres die Überwindung der amerikanischen »Fiskalklippe« – Schlussstand 7.779 Punkte, ein Plus von 2,19 Pro-

zent. Schon am 25. Januar wird bei 7.858 Punkten ein neues Fünfjahreshoch erreicht.

Im Februar verdunkelt die Überschuldung Südeuropas die Szene. Die Diskussionen über Hochfrequenzhandel, Leerverkäufe und die zu erwartende EU-Finanztransaktionssteuer bremsen die Anleger außerdem. Dennoch, zum Monatsultimo verzeichnet der DAX komfortable 7.742 Punkte.

Am 5. März treiben billiges Geld der Notenbanken und gute konjunkturelle Aussichten den Dow Jones mit 14.286 Punkten auf ein Allzeithoch. Parallel legt der deutsche Leitindex zu: um 2,3 Prozent auf 7.870 Punkte. Daran schließt sich eine Rallye an, die den DAX am 8. März zum ersten Mal wieder über die 8.000er-Marke führt. Am 14. März heißt der Schlussstand auf XETRA: 8.058 Punkte.

Die Nachricht, dass Zypern die Anleger zur Rettung seiner Banken heranzieht, erzeugt zwar Abgabedruck, kann die Bullen aber nicht bremsen. Am letzten Tag des Quartals geht der Index bei 7.795 Punkten aus dem Handel. Somit verzeichnet der DAX von Januar bis März 2013 ein Plus von 2,5 Prozent.

Nach der Osterpause meldet sich das Börsenbarometer stark zurück, legt 1,91 Prozent zu und nimmt mit einem Schlussstand von 7.944 wieder die 8.000 Punkte ins Visier. Unerfreuliche Wirtschaftsmeldungen aus den USA und die Furcht vor einer militärischen Eskalation in Korea lassen die Anleger zunächst Geld vom Tisch nehmen und sogar Jahrestiefs in Reichweite gelangen.

Dann aber befeuern überraschende Importdaten aus China und eine starke Wallstreet den DAX, der am 10. April um 2,3 Prozent auf 7.811 Punkte

rauscht. Eine erfolgreiche Auktion italienischer Staatsanleihen unterstützt die Erholung, die aber nicht von langer Dauer ist.

Zwei Wochen später, am 23. April, geht es wieder bergauf: Der Euro Stoxx 50 gewinnt 3,0 Prozent auf 2.662 Punkte, der DAX steigt um 2,4 Prozent auf 7.658 Zähler. In den nächsten Tagen unterfüttert die Erwartungshaltung die Kurse.

Dann kommt der Wonnemonat: Nach der lang erwarteten Zinssenkung der EZB auf ein Tief von 0,5 Prozent liebäugelt der DAX bereits am 2. Mai mit der 8.000er-Marke. Die Presse spricht vom »Draghi-Put«. Außerdem beflügelt der US-Arbeitsmarkt die Börsen. Am 3. Mai schließt der Deutsche Aktienindex dann auf dem höchsten Stand aller Zeiten bei 8.122 Punkten. Auch der Dow Jones in New York steigt auf ein Allzeithoch von mehr als 15.000 Punkten.

Die Party geht weiter: 7. Mai: 8.206 Punkte. 14. Mai: 8.339 Punkte. Wieder gut eine Woche später weist US-Notenbankchef Bernanke Spekulationen über einen vorzeitigen Ausstieg aus der lockeren US-Geldpolitik zurück. Dann folgt Schlag auf Schlag. Am 22. Mai erobert der DAX den höchsten Endstand seiner Geschichte: 8.531 Punkte – der zwölfte Tagesgewinn in Folge!

Nach einem gut zweiwöchigen Abwärtstrend bis auf 8.099 am 6. Juni sorgt der erfreuliche US-Arbeitsmarktbericht vom 7. Juni wieder für Schubkraft bis auf 8.255 Zähler. Aber der unklare Kurs der US-Notenbank in der Geldpolitik belastet die Märkte. Daran ändert sich nichts bis zur Sitzung der Federal Reserve. Zwischenzeitlich fällt der DAX sogar kurz unter die 8.000er-Grenze.

Bereits am Vorabend macht US-Notenbankchef Ben Bernanke klar, dass er die Liquiditätshausse nicht endlos mit dem Kauf von Anleihen finanzieren wird. Dazu kommen schwache Einkaufsmanger-Indizes aus China. Am Ende des 20. Juni schließt der deutsche Index mit einem Abschlag von 3,3 Prozent bei 7.928 Punkten; am 24. Juni verliert er bis auf 7.692 Punkte.

Erst an den letzten beiden Tagen des Monats zeichnet sich eine bessere Entwicklung ab. Der DAX rückt am 27. Juni um 0,6 Prozent auf 7.991 Punkte vor; der temporäre Ausflug über die 8.000-Punktemarke hat aber keinen Bestand. Am letzten Handelstag des Quartals heißt der Schlusskurs: 7.959.

Zu Beginn des vierten Quartals sieht es zunächst nicht nach einem Sturm auf die 8.000er-Marke aus. Am 4. Juli sorgen die Notenbanken zwar für ein kurzes Kursfeuerwerk, doch schon zum Wochenende geht es um 2,4 Prozent nach unten: 7.806. Am Montag beflügelt der geglückte Börsengang der Osram AG die Anlegerherzen und am 9. Juli erklimmt der DAX erstmals seit drei Wochen wieder das 8.000er-Niveau.

Am 17. Juli findet US-Notenbankpräsident Ben Bernanke die richtigen Worte und der deutsche Leitindex steigt auf 8.254 Punkte. Aber bis zum Monatsende bildet sich keine klare Richtung. Am 25. Juli macht EZB-Präsident Draghi dann das berühmte Statement: »Und glauben Sie mir, es wird ausreichen!« Im Anschluss daran dreht der DAX aus dem Minus und gewinnt bis Handelsende 2,75 Prozent – 8.299. Am 1. August geht es hinauf auf 8.411.

Für sino Kunden ergeben sich am 3. August interessante Perspektiven. Zum einen stürzen die Papiere des DAX-notierten Kaliherstellers K+S in zwei Tagen um 30 Prozent in den Keller. Aber auch bei der Deutschen Bank, Siemens und BASF fallen die Kurse. Für Heavy Trader, die Leerverkäufe per Click ausführen können, ein ideales Geschäftsumfeld. Insgesamt ist jedoch nicht viel Bewegung im Markt. Nur der TecDAX entfaltet Dynamik. Mit einer Jahresperformance von knapp 26 Prozent liegt er Mitte August vor DAX und MDAX.

Zum Monatsende belasten Sorgen um einen US-amerikanischen Militärschlag in Syrien die Märkte. Der Ölpreis steigt auf ein Mehrjahreshoch und der DAX fällt am 30. August auf 8.103 Punkte. Erst im September geht es wieder aufwärts. Obamas Entscheidung, einen Militärschlag gegen Syrien von der Zustimmung im Kongress abhängig zu machen, gibt den Märkten Mut. Außerdem stimmen die Einkaufsmanager-Indizes aus Europa und China optimistisch. Am 2. September klettert das Börsenbarometer auf 8.244 Punkte, der Euro-Stoxx-50 um 1,7 Prozent auf 2.769. Als EZB und Bank of England zwei Tage später ankündigen, mehr billiges Geld bereitzustellen, erhalten die Märkte weiteren Auftrieb.

### 9.000 Punkte in Reichweite

Syriens Einlenken in der Chemiewaffen-Frage sorgt für weitere Luft nach oben. Am 11. September markiert der Blue-Chip-Index Euro Stoxx 50 ein neues Zweijahreshoch und der DAX nähert sich mit 8.496 Punkten wieder seinem Jahreshoch. Am 16. September ist die Hürde genommen: 8.613 Punkte. Der MDAX ist ebenfalls erfolgreich. Mit 15.034 Punkten erobert er das erste Mal in seiner Geschichte die 15.000er-Marke. Und der TecDAX erreicht mit 1.075 Punkten ebenfalls den höchsten Stand in den zehn Jahren des Bestehens.

Trotz der Entscheidung der amerikanischen Notenbank, ihre ultralockere Geldpolitik zu zügeln, erreicht der DAX zwei Tage später einen erneuten Rekord: 8.646 Punkte. Am 19. September ist der vorläufige Höhepunkt der Entwicklung bei einem Schlusstand von 8.694 Punkten erreicht.

Kursbewegungen sind danach nur in homöopathischen Dosen zu verzeichnen. Der Markt wartet auf die Bundestagswahlen. Gefeierte wird der bemerkenswerte CDU-Sieg an den Börsen aber nicht. Der DAX erlebt sogar minimale Verluste.

Zum Monatsende drückt der Haushaltsstreit in den USA die Stimmung. Wenn sich Demokraten und Republikaner nicht bis zum Monatsultimo auf einen neuen Haushalt einigen, droht um Mitternacht der »Shut-Down«. Der Deutsche Aktienindex schließt am 30. September bei 8.594 Punkten.



**Der Geschäftsverlauf**

**Q1 – 01.10.–31.12.2012  
Kostensenkungsprogramm zeigt erste Erfolge**

Das erste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres beginnt wieder einmal mit niedrigen Börsenumsätzen, entsprechend verhaltenen Trading-Aktivitäten der Kunden und damit einem niedrigen Provisionsaufkommen. Die Börsenumsätze sinken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22 Prozent, die Erträge der sino AG sinken um 35,3 Prozent.

Insgesamt waren die ersten drei Monate absolut unbefriedigend: Vom 01.10.–31.12.2012 erzielt die sino AG ein Ergebnis von –243 TEUR vor Steuern. Das Quartalergebnis nach Steuern liegt ebenfalls bei –243 TEUR. Andererseits zeitigt ein ehrgeiziges Kostensenkungsprogramm erste Erfolge. Um 21,6 Prozent ist die Summe aller Verwaltungsaufwendungen – inklusive Abschreibungen – gesunken: auf 1,45 Millionen Euro. Dieser Trend wird sich in den nächsten Quartalen fortsetzen.

Das Unternehmen wickelt von Oktober bis Dezember 174.876 Trades ab. Das ist ein Minus von 50,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zum Jahresende werden 5,7 Prozent weniger Depotkunden als im Vorjahr 2012 betreut: 565 – nach Schließung inaktiver Depots.



Fachmagazin  
TRADERS'  
Mai 2013

**Q2 – 01.01.–31.03.2013  
Operativ wieder profitabel**

Im zweiten Quartal nimmt die Handelsaktivität der Kunden etwas zu, zum Beispiel im Anleihehandel und bei Aktienplatzierungen. Am Ende des Quartals steht außerdem fest, dass die Kosten deutlich stärker als geplant sinken. So liegt die Summe aller Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen um 27,5 Prozent unter denen des Vorjahresquartals.

Außerdem ist das Unternehmen im Quartal auch operativ wieder profitabel. Die sino AG erreicht im ersten Halbjahr insgesamt ein Ergebnis von 185 TEUR oder 0,08 EUR pro Aktie. Darin enthalten ist die Dividendenausschüttung der tick-TS AG in Höhe von 410 TEUR. Die Sicherung der Profitabilität und die schnellstmögliche Wiedererlangung der Dividendenfähigkeit bleibt für den Vorstand der sino AG oberste Priorität.

Die sino AG hat im zweiten Quartal 188.052 Trades abgewickelt (42,3 Prozent weniger als im Vorjahr). Am 31. März 2013 werden 544 Depotkunden betreut. Das sind 7,8 Prozent weniger als im Vorjahr.

**Q3 – 01.04.–30.06.2013  
Verstetigung der Erlöse, Senkung der Kosten**

Das vergleichsweise gute Ergebnis für die ersten neun Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres und die zunehmenden Erfolge des verbesserten Kostenmanagements bringen das erklärte Ziel des Vorstands, für das Geschäftsjahr ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, in Reichweite. So liegen zum Beispiel die Verwaltungsaufwendungen im dritten Quartal auf dem niedrigsten Stand seit dem Börsengang im Jahr 2004.

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012/2013 ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 235 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von 146 TEUR bzw. 0,06 EUR pro Aktie.

Die sino AG hat im abgelaufenen Quartal 189.929 Trades abgewickelt, das ist ein Rückgang von 35,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach Schließung inaktiver Depots werden zum 30. Juni 2013 540 Depotkunden betreut, 8,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

**GJ 2012/2013 – 01.10.2012–30.09.2013  
Jahresüberschuss 3,4 Millionen Euro, operative  
Kosten sinken um gut ein Fünftel**

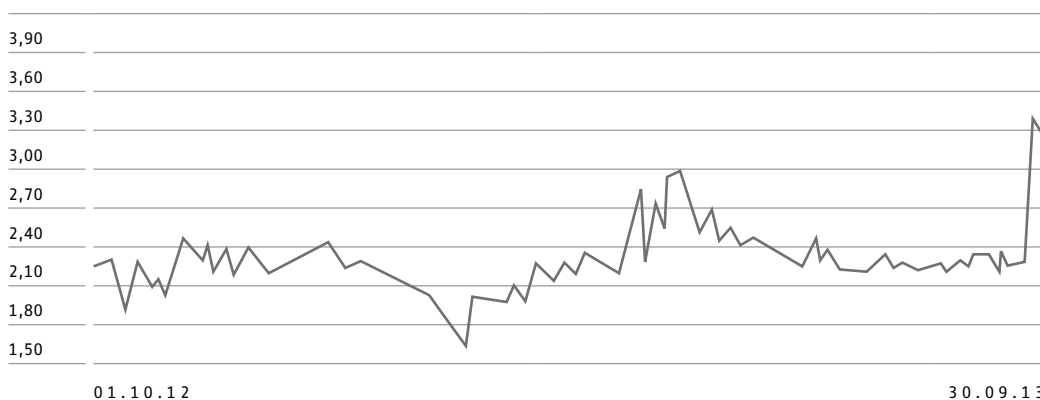
Die sino AG schließt das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Jahresüberschuss von 3.352 TEUR ab (nach einem Fehlbetrag von –82 TEUR im Vorjahr). Der Gewinn pro Aktie beträgt 1,43 EUR (nach einem Verlust von 0,03 EUR pro Aktie im Vorjahr), das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 3.303 TEUR (nach –167 TEUR im Vorjahr).

Das Eigenkapital der sino AG liegt per 30.09.2013 bei 7,6 Millionen EUR bzw. 3,26 EUR pro sino Aktie. Der Wert des Geschäftsbetriebs der sino AG ist dabei nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist fundamental durch die Einlage der 43,2-prozentigen Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH, eine hundertprozentige Tochter der sino AG, gekennzeichnet. Laut Wirtschaftsprüfergutachten liegt der Unternehmenswert der tick-TS AG bei 8,92 Millionen Euro, damit beläuft sich der Wert der Beteiligung der sino AG auf 3,85 Millionen Euro. Die Einlage erfolgte mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft zu stärken und in den nächsten Jahren erhebliche Kosten zu sparen.

Die um die Kosten im Zusammenhang mit der Einlage der tick-TS Beteiligung und eine einmalige periodenfremde Erhöhung der Rückstellung bereinigten gesamten Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen sinken überproportional um 22,3 Prozent auf 5,7 Millionen Euro nach 7,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das so bereinigte Ergebnis vor Steuern der sino AG liegt bei 174 TEUR. Unter Berücksichtigung nicht bilanzierter latenter Steuern auf Verlustvorträge des operativen Bereichs für das abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich das bereinigte Nachsteuerergebnis auf 256 TEUR oder 0,11 EUR pro Aktie. Mit einer Reduzierung der operativen Kosten von mehr als 20 Prozent hat die Gesellschaft die eigene Zielvorgabe deutlich übertroffen. Die Einsparungen erstrecken sich über alle Bereiche.

Die sino AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 45 neue Depots eröffnet. Die Zahl der Depotkunden per 30. September 2013 liegt nun mit 545 Depots rund 5 Prozent unter dem Vorjahr. Die Anzahl der abgewickelten Wertpapier- und Futures-Orders ist von 1,19 Millionen auf 0,75 Millionen gesunken. Das entspricht 37,1 Prozent. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders sank erfreulicherweise nur um 17,8 Prozent.



sino Aktie vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

## Erfolgreiche Jagd auf 9.000 Punkte

### Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014

Das neue Geschäftsjahr der sino AG beginnt am 1. Oktober 2013 mit dem »US-Shutdown«, der Konsequenz der gescheiterten Haushaltsverhandlungen über die Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA. Dennoch geht der deutsche Aktienmarkt mit starken Aufschlägen aus dem Handel. Der DAX steigt um 1,1 Prozent auf 8.689 Punkte – nicht zuletzt weil die Anleger eine Fortführung der Wertpapierkäufe durch die US Notenbank erwarten. Aber der Optimismus währt nicht lange. Bald überwiegen die Sorgen und selbst das Ende der Regierungskrise in Italien kann die Schatten nicht aufhellen.

Erst als Meldungen aus Washington die Runde machen, dass die Republikaner eine Lösung anbieten, erreicht der DAX wieder das Niveau vom Monatsanfang. Am 15. Oktober treiben die Erwartungen in Verbindung mit erfreulichen Wirtschaftsnachrichten den deutschen Leitindex auf ein neues Rekordhoch von 8.821 Punkten. Gleich am nächsten Tag wird ein neues Hoch ausgerufen: 8.861 – möglich geworden ist es durch die Einigung im US-Haushaltsstreit zwischen Demokraten und Republikanern. Auch der MDAX, Index der 50 größten deutschen Nebenwerte, erreicht bei 15.449 Punkten einen neuen Rekordstand.

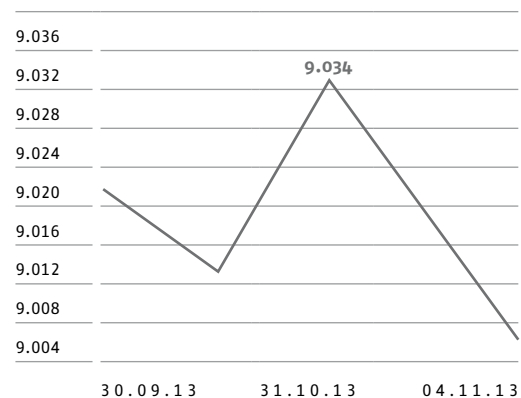
Am 18. Oktober treiben Meldungen über eine chinesische Wachstumsrate von 7,5 Prozent den deutschen Leitindex auf neue Gipfel: 8.865 Punkte – ein neues Allzeithoch. Nach dem enttäuschenden US-Arbeitsmarktbericht vom 22. Oktober hindern Gewinnmitnahmen den DAX daran, 9.000 Punkte zu erreichen. Der zweite Versuch scheitert am 24. Oktober – Schlussstand: 8.981 Punkte.

Am Freitag, 25. Oktober, 13:19 Uhr ist es so weit: Angetrieben vom Geld der Notenbanken steigt

der DAX erstmals in seiner 25-jährigen Geschichte über 9.000 Punkte und am 29. Oktober schließt das Börsenbarometer bei 9.022 Punkten erstmals auf diesem Niveau. Am Monatsultimo geht es dann auf 9.034. Damit steht der deutsche Leitindex rund 500 Punkte über allen in der FAZ veröffentlichten Prognosen. Und mit November und Dezember stehen bis zum Ende des Quartals der viert- und der zweitbeste Börsenmonat noch aus.

Optimismus kommt außerdem durch die Tatsache auf, dass die historisch niedrigen Zinsen die Investitionsbereitschaft der Konsumenten beleben und so auch die Binnennachfrage steigen lassen.

Anfang November hält sich der DAX auf dem Niveau knapp über 9.000 Punkten und erreicht am 7. des Monats – nach einer erneuten Zinssenkung durch die EZB – ein weiteres Rekordhoch bei 9.194 Zählern, just an dem Tag, an dem Twitter Inc. der größte Börsengang eines Technologieunternehmens seit dem Facebook-IPO gelingt. Im Verlauf des Tages legt die Aktie mit dem Vögelchen über 70 Prozent zu.



Der DAX steigt über 9.000 Punkte

Erfolg:  
Twitter-IPO



Der DAX schließt allerdings mehr als 100 Punkte unter seinem Höchststand: bei 9.081.

Genau eine Woche später, am 14. November, heißt der Schlusskurs 9.150. Dieses neue Rekordhoch erklärt sich dadurch, dass die designierte Notenbank-Chefin Janet Yellen erklärt hat, die FED werde die lockere Geldpolitik trotz anders lautender Meldungen aufrechterhalten. In der folgenden Woche jagt das deutsche Börsenbarometer von Rekord zu Rekord. Am 22. November geht es bei 9.219 Punkten aus dem Handel. Auch der Dow Jones schließt erstmals bei über 16.000 Punkten.

Die Entspannung im Irankonflikt treibt den Leitindex weiter. Der Durchbruch bei den Koalitionsverhandlungen von CDU und SPD führt am 27. November zu einem neuen Höchststand: 9.351 Punkte. Am letzten Handelstag des Monats fällt schließlich die Marke von 9.400 Punkten. Seit März 2009 ist der DAX damit um 155 Prozent gestiegen. Die Hausse läuft seit fünf Jahren, die ersten Anlagefachleute erwarten 10.000 Punkte bereits in diesem Jahr. Das Wort von der »Milchmädchen-Hausse« wird laut.

Anfang Dezember geht es zunächst bergab. Die Investoren werden angesichts einer Flut von Wirtschaftsdaten vorsichtiger. Am 5. des Monats schließt das Börsenbarometer bei 9.085 Zählern. Am 13. Dezember steht der DAX nach Gewinnmitnahmen und fehlenden Impulsen sowie neuen Sorgen um eine zukünftig restriktivere Geldpolitik nur noch sechs Zähler über der 9.000er-Marke. Der Verlust in den vergangenen beiden Wochen beträgt damit über 400 Punkte.

Am Ende kommt es aber anders als erwartet. Die FED beginnt den Geldhahn zuzudrehen und dennoch startet die Jahresendrallye – weil die

Drosselung der Anleihekäufe mit Nachrichten über eine deutliche konjunkturelle Besserung einhergeht. Der DAX schnellst am 19. Dezember auf 9.336 Punkte empor. Von seinen Titeln geht nur HeidelbergCement mit leichten Verlusten aus dem Handel. Am 20. Dezember steht der DAX wieder bei 9.400. Getrieben von Konjunkturoffnungen beschert der DAX den Investoren am 23. Dezember sozusagen als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk ein neues Hoch bei 9.489.

Vor dem Jahresschluss geht es noch weiter. Gute Vorgaben aus den USA – am Vortag steigt der Dow-Jones-Index auf einen neuen Rekordwert – treiben den DAX am 27. Dezember auf 9.589 Punkte. Positive Nachrichten kommen aber auch aus Asien. Infolgedessen gibt es am letzten Handelstag des Jahres im Tagesverlauf einen letzten Höchststand zu vermelden: 9.594 Punkte. Schlussstand ist 9.552. Damit geht es für den DAX allein 2013 um 25 Prozent nach oben. MDAX und TecDAX sind auf Jahressicht sogar noch stärker, sie legen 39 und 41 Prozent zu. Die Finanzinstitute hatten »im Durchschnitt ... nur einen Jahresendwert von 8.069 Punkten« prognostiziert. (23.12.2013, faz.net)

Für 2014 rechnen Analysten mit einem turbulenten Jahr, das weiterhin von einer Hausse geprägt sein könnte. Höchststände von über 11.000 werden nicht ausgeschlossen. Auch der Vorstand der sino AG ist für das Jahr 2014 optimistisch. Weitere Kosteneinsparungen sollten einen deutlich höheren operativen Gewinn im laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 möglich machen. Außerdem sollte sich die angesichts des Substanzwerts des Unternehmens immer noch niedrige Bewertung der sino Aktie verbessern. Der Vorstand will die Aktionäre an dieser wieder besseren Entwicklung auch in Zukunft teilhaben lassen.

## 25 Jahre DAX – seit 1998 handeln sino Kunden den Index

Der DAX wird 25 Jahre alt. Am 25. Oktober 2013 überspringt er erstmals die Marke von 9.000 Punkten, nachdem er am 9. März noch unter 4.000 gestanden hat.

Der sino MX-PRO bietet Heavy Tradern mit The GRID die Möglichkeit, DAX Futures per Klick intuitiv aus dem Chart zu handeln.



1

1. Juli 1988: Der Startschuss fällt und der DAX steht bei 1.000 Punkten



## Bericht des Aufsichtsrats der sino Aktiengesellschaft

### **... über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und des Vorschlages des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns für das zum 30. September 2013 geendete Geschäftsjahr.**

Der Aufsichtsrat der sino AG erstattet gemäß § 171 Abs. 2 AktG den folgenden Bericht an die Hauptversammlung für die betreffend das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 (nachfolgend das »Geschäftsjahr 2012/2013«) vorzunehmenden Prüfungen.

Wir haben uns im Geschäftsjahr 2012/2013 in den Aufsichtsratssitzungen umfassend vom Vorstand über die Lage der sino AG sowie der Beteiligungen der sino AG unterrichten lassen und so die Geschäftsführung des Vorstandes während des Geschäftsjahres geprüft und überwacht. Insbesondere haben wir mit dem Vorstand über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Während des Berichtszeitraumes hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die geschäftliche sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens laufend und umfassend informiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund der zu Beginn des Geschäftsjahres schwierigen Situation und den daraus resultierenden Konsequenzen für die sino AG war die Unterrichtung umfangreich und eng abgestimmt. Insbesondere über die erzielten Einsparungen durch das selbst auferlegte Kostensparprogramm wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich informiert.

Schwerpunkt der Beratung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einlage der 43,2-prozentigen

Beteiligung an dem Beteiligungsunternehmen tick-TS AG in die dafür gegründete hundertprozentige Tochter der sino AG, die sino Beteiligungen GmbH. Die Eigenkapitalbasis der sino AG wurde durch diese Transaktion erheblich gestärkt.

Vorstand und Aufsichtsrat versprechen sich hiervon außerdem die Möglichkeit erheblicher Kosteneinsparungen in den nächsten Jahren. Im Zusammenhang mit dem entstandenen Konzern wurden die Vorstandsverträge angepasst. Die erfolgsabhängige Tantieme wird zukünftig auf Basis des Konzernjahresüberschusses und der Wertentwicklung der tick-TS berechnet.

Der im Vorfeld intensiv besprochene und zum 15.04.2013 durchgeführte Börsensegmentwechsel der sino AG vom regulierten Markt der Börse Düsseldorf in ein Qualitätssegment des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf (Primärmarkt) verlief reibungslos.

Die rechtlichen Auswirkungen des am 01.01.2014 in Kraft getretenen § 25 a Abs. 5 KWG wurden intensiv besprochen. Danach gilt eine Tantiemekappung, welche die variable Vergütung von Geschäftsleitern und Mitarbeitern auf 100 Prozent (bzw. 200 Prozent bei Vorliegen eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung) ihrer Fixbezüge begrenzt. Konkretisiert wird dies durch § 14 der InstitutsVergV n. F..

Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft noch einmal die Frage klären lassen, ob der Aufsichtsrat die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um auf eine Anpassung der bestehenden Vorstandsverträge an die im Zeitpunkt des Abschlusses der Ergänzungsvereinbarungen geltende Rechtslage sowie die geänderte



Rechtslage ab dem 01.01.2014 hinzuwirken. Sowohl ein arbeitsrechtliches als auch ein aufsichtsrechtliches Gutachten kommen zu dem Ergebnis, dass der Aufsichtsrat die ihm nach § 14 Instituts-VergV n. F. obliegenden Pflichten erfüllt hat.

Schließlich umfasste die Beratung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens, in einem nunmehr freundlicheren Marktumfeld.

Insgesamt hat der Vorstand sämtliche wichtigen Themen laufend mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Während des Geschäftsjahres fanden sieben Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates in den Geschäftsräumen der sino AG statt: am 25.10.2012, am 09.01.2013, am 17.05.2013, am 11.07.2013, am 04.09.2013, am 16.09.2013 sowie am 23.09.2013. Weiterhin gab es vier telefonische Aufsichtsratssitzungen, am 05.11.2012, am 21.08.2013, am 18.09.2013 sowie am 26.09.2013. Ausschüsse hat der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat nicht gebildet.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 30.09.2013 mit dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht wurden von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten DHPG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der sino AG sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An den Beratungen hierzu hat

der Abschlussprüfer gemäß § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der jeweilige Prüfungsbericht und angrenzende Themen wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Dem Ergebnis der Prüfung durch die DHPG Audit GmbH, Bonn, stimmen wir zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die verantwortungsbewusste und sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 13. Januar 2014



Dr. Robert Manger  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## **Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rund zehn Prozent unserer Kunden neu gewonnen**

545 Depotkunden wurden nach Schließung inaktiver Depots zum 30. September 2013 betreut. 45 von ihnen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr neu dazu gewonnen werden. Genau so stolz sind wir aber auf diejenigen, die von Anfang an auf der Kundenliste stehen.



# Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013

## Vorwort

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2012/2013 folgt den Gliederungsempfehlungen des vom deutschen Standardisierungsrat erlassenen Rechnungslegungsstandards Nummer 15 »Lageberichterstattung«.

## A. Konjunkturelle Entwicklung

### I. Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2013 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einem schwachen Wachstum von nur 0,4 Prozent. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im letzten Quartal 2012 und einer Stagnationsphase im ersten Quartal 2013, zog das deutsche Wirtschaftswachstum im weiteren Verlauf des Jahres wieder an. Getragen wurde diese positive Entwicklung weiterhin vor allem durch die Binnennachfrage, gestärkt durch positive Aussichten auf dem Arbeitsmarkt und zu erwartende weitere Steigerungen des Einkommensniveaus. Zudem hat sich die Weltkonjunktur belebt, wovon der deutsche Export, vor allem in außereuropäische Länder, profitieren konnte. Insgesamt herrscht in den Unternehmen inzwischen wieder steigende Zuversicht, die neben den weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen zu verstärkten Investitionen beiträgt. Für die öffentlichen Haushalte ist ein strukturell ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

In der weiteren Prognose sind DIW und auch der Internationale Währungsfonds (IWF) noch optimistischer: Für 2014 ist mit einem Wachstum zwischen 1,4 Prozent (IWF) und 1,8 Prozent (DIW) zu rechnen. Diese Prognosen sind allerdings durch

verschiedene Risiken belastet: Trotz der Einigung im amerikanischen Haushaltsstreit im Oktober 2013, könnte es schon zu Beginn des Jahres 2014 wieder zu ähnlichen Problemen kommen, die einen belastenden Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft darstellen würden. Auch die europäische Finanzkrise könnte durchaus wieder aufleben, da zwar eine Stabilisierung der Finanzmärkte erreicht, aber keine dauerhafte Lösung für die zugrunde liegenden Probleme erzielt wurde. Die Wirtschaftspolitik der neuen großen Koalition in Deutschland und deren Konsequenzen für das Wirtschaftswachstum sind zurzeit noch nicht konkret abzusehen – die Prognosen der Institute beruhen auf einer weitgehenden Fortführung der bisherigen Politik.

### II. Wertpapiermärkte

Die Entwicklung des deutschen Aktienindexes war im Verlauf des Geschäftsjahres 2012/2013 auch von der (Kommunikations-)Politik der US-Notenbank und der EZB beeinflusst.

Zu Beginn des ersten Quartals schwankt der DAX, wie schon im Vormonat September, zwischen 7.200 und 7.400 Punkten, bis er nach kritischen Äußerungen des EZB-Präsidenten Draghi zur deutschen Konjunktur am 16. November bis unter 7.000 Punkte abrutscht. Daran schließt sich eine bis zum Jahresende dauernde Aufwärtsbewegung an, u. a. vor dem Hintergrund der Bewilligung weiterer Hilfskredite für Griechenland durch die Euro-Finanzminister. Mit 7.612 Punkten zum Jahresende hat der DAX im Kalenderjahr 2012 das größte Jahresplus seit 2003 erreicht (+ 29,1 Prozent).

Nach einer eher seitwärts verlaufenden Bewegung zu Jahresbeginn folgt der DAX im März der Bewegung des Dow Jones: Dieser erreicht,

gestützt durch die Geldpolitik der US-Notenbank und gute konjunkturelle Aussichten, sogar ein Allzeithoch von 14.286 Punkten – der DAX steigt ebenfalls und überschreitet am 8. März zum ersten Mal seit Ende 2007 wieder die 8.000er-Marke, unter der er zum Ende des Quartals knapp schließt.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres kommt es am 17. April innerhalb weniger Minuten zu einem starken Absturz des DAX (auf 7.503 Punkte), ohne dass Wirtschaftsdaten oder andere Nachrichten der Hintergrund gewesen zu sein schienen. Erst nach einer Woche zieht der DAX wieder an, und bis Mitte Mai folgt nun, getragen von der Niedrigzinspolitik der EZB, ein Hoch nach dem anderen – bis zu einem Allzeithoch von 8.558 Punkten am 22. Mai. Vor allem sich mehrende Anzeichen, dass die US-Notenbank ihr Ankaufprogramm von Staatsanleihen mittelfristig deutlich drosseln könnte, führen nun aber zu einem Abwärtstrend, der den DAX am 24. Juni schließlich bis unter 7.700 Punkte sinken lässt.

Im vierten Quartal führen zu Beginn positiv aufgenommene Statements von US-Notenbankpräsident Bernanke und EZB-Präsident Draghi zu einer weitgehenden Erholung des DAX und einer Pendelbewegung um die 8.300 Punkte, bis Ende August Sorgen um einen Konflikt mit Syrien und der daraufhin steigende Ölpreis den Index am Monatsultimo auf 8.103 Punkte fallen lassen. Doch im September geht es wieder aufwärts: Einkaufsmanagerindizes aus China und Europa setzen optimistische Signale, die EZB verkündet, ihre Politik des billigen Geldes fortzusetzen, Syrien lenkt ein. Am 19. September 2013 erreicht der DAX ein neues Allzeithoch von 8.694 Punkten, gibt aber unter dem Eindruck des Haushaltsstreits in den USA und eines drohen-

den »Shut-Down« bis Ende des Monats wieder etwas nach.

Der DAX schließt zum 30.09.2013 mit 8.594 Punkten und ist damit seit dem 01.10.2012 insgesamt um 18,9 Prozent gestiegen.

## **B. Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns**

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wird. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Da sich die Geschäftstätigkeit der sino Beteiligungen GmbH als einziger Tochtergesellschaft auf das Halten der Beteiligung an der tick-TS AG beschränkt, bestehen nur in einzelnen Positionen Abweichungen zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss. Daher wird im Folgenden die Lage der sino AG erläutert und ggf. anschließend die davon abweichende Lage des Konzerns.

### **I. Geschäftsverlauf**

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zurückgegeben.

Das Umfeld der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 war weiterhin anspruchsvoll: Diese waren geprägt durch gestiegene regulatorische Anforderungen (EU-Leerverkaufsverbot, das die Möglichkeiten des Intraday-Shortens erheblich einschränkt, Regulierung des Hochfrequenzhandels und des sog. Algo-Tradings), die stets mit neuen Details diskutierte Finanztransaktionssteuer sowie die nach wie vor recht schwachen Börsenumsätze mit entsprechend niedrigen Tradezahlen, die sich allerdings stabilisierten und zum Ende des Geschäftsjahres leicht stiegen.

In der Binnensicht war das Ergebnis ganz wesentlich durch die Einlage der 43,2-prozentigen Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH geprägt. Ziel der Maßnahme war es, die Eigenkapitalbasis der sino AG beträchtlich zu stärken und in den nächsten Jahren erhebliche Kosten zu sparen. Bedingt durch diese Umstrukturierung ist die sino AG handelsrechtlich nun wieder Teil eines Konzerns. Das Unternehmen wirkte der schwierigen Marktlage zudem durch weitere umfangreiche Kostensparmaßnahmen entgegen. Die schnellstmögliche Wiedererlangung der Dividendenfähigkeit war dabei das wichtigste Ziel. So konnte die Summe der Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen (bereinigt um die Kosten aus der

Ausgliederung der tick-TS Beteiligung und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken) und sonstige betriebliche Aufwendungen nach 7,2 Millionen Euro im Vorjahr um 22,3 Prozent auf 5,7 Millionen Euro (unbereinigt 5,9 Millionen Euro, -18,3 Prozent) reduziert werden. Dieser Rückgang der Kosten liegt deutlich über den ursprünglichen Planungen und erfasst alle Bereiche des Unternehmens. Im Gegensatz zu den Vorjahren war das Ergebnis kaum durch den Jahres- bzw. Sonderbeitrag an die EDW belastet, denn durch das Greifen von Kappungsgrenzen und das negative Ergebnis des letzten Geschäftsjahres sanken diese auf 2.100 Euro.

So war es möglich, nach dem in 14 Jahren Unternehmensgeschichte erstmaligen Verlust im letzten Geschäftsjahr, wieder ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 sanken die Gesamterlöse der Gesellschaft (ohne Erträge aus der Einlage der tick-TS Beteiligung) um 18,0 Prozent von 7,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 5,8 Millionen Euro (unbereinigt: 9,2 Millionen Euro). Das entsprechend bereinigte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 174 TEUR (unbereinigt: 3,3 Millionen Euro) nach -167 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der sino AG entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,1 Mio. EUR	0,8 Mio. EUR	1,4 Mio. EUR	-0,17 Mio. EUR	0,17 Mio. EUR <sup>1</sup> (3,3 Mio. EUR) <sup>2</sup>

*1 bereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung*

*2 unbereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung*

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die sino AG in den Medien Beachtung, insbesondere über die weiterhin monatlich erfolgende Veröffentlichung der Tradezahlen, die parallel mit der Veröffentlichung der comdirect Bank AG, Quickborn, über ihre abgewickelten Orders stattfindet. Im März hat die sino AG bei der Wahl zum Online-Broker des Jahres bei der fünften Teilnahme zum fünften Mal das beste Gesamtergebnis erreicht: 1,17 (nach Schulnoten) – ein Zeichen dafür, dass es gelungen ist, bei allen Kostensenkungen nicht an der Qualität zu sparen.

Die sino AG ist zum 15. April 2013 aus dem geregelten Markt der Börse Düsseldorf in das Qualitätssegment »Primärmarkt« im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gewechselt. Die sino AG verspricht sich hierdurch eine erhebliche Kostenreduktion durch den Wegfall der mit einer Notierung im geregelten Markt verbundenen Folgeverpflichtungen. Gleichwohl haben auch im Primärmarkt zahlreiche Transparenzvorschriften weiter Bestand, zum Beispiel eine Quasi-Ad-hoc-Pflicht, die Pflicht zur Aufstellung eines Unternehmenskalenders und zur Veröffentlichung eines Halbjahres- und Jahresfinanzberichtes. Darüber hinaus wird die sino AG auch

weiterhin monatlich ihre Tradezahlen veröffentlichen.

Wie in den vergangenen Jahren hatte auch in diesem Jahr der außerordentliche Einsatz aller sino Mitarbeiter unter den für alle Beteiligten weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen wesentlichen Anteil an dem trotz des Marktumfeldes guten Ergebnis. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Beteiligungsunternehmen tick Trading Software AG (tick-TS AG), Düsseldorf, dafür gesorgt, dass wir unseren Kunden nicht nur weiterhin ein exzellentes, hochperformantes und außerordentlich stabiles Handelsfrontend zur Verfügung stellen konnten, sondern auch flexibel und mit gutem Erfolg auf die verschiedenen Regulierungsvorgaben reagieren konnten.

Wegen der Beteiligung an der sino Beteiligungen GmbH ist die sino AG verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen wird und die Beteiligungen an der tick Trading Software AG und der Trade Haven GmbH mit dem der sino AG zustehenden

Anteil am Eigenkapital (at Equity) bilanziert werden. Der Ertrag aus der Einbringung der Anteile an der tick Trading Software AG in die sino Beteiligungen GmbH war dabei als Zwischengewinn zu eliminieren.

Das anteilige Eigenkapital der assoziierten Unternehmen lag wegen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren um 486 TEUR über den Anschaffungskosten der Beteiligungen. Der Differenzbetrag wurde erfolgsneutral in den Bilanzgewinn des Konzerns eingestellt.

### **Mitarbeiter- und Vergütungsbericht**

#### **Vergütung allgemein**

Das Vergütungssystem der sino AG besteht unverändert im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Grundgehalt sowie einem individuellen leistungsbezogenen Anteil.

Organisatorisch lässt sich das Unternehmen in die Bereiche Geschäftsleitung, Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik, Kundenbetreuung, Rechtsabteilung und Sonstiges unterteilen.

Die Mitarbeiter der Abteilungen Backoffice, Controlling, Buchhaltung sowie Technik erhalten ein Gehalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Position und Leistung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufbahnen sowie darüber hinausgehende freiwillige jährliche Entgelte.

Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung ist stärker leistungsbezogen, es enthält neben dem Grundgehalt und einem monatlichen variablen Gehaltsbestandteil einen quartalsweise berechneten Bonus, der sowohl Aspekte wie Akquisitionserfolg und Provisionserlöse des

Unternehmens als auch individuelle Komponenten wie die soziale Kompetenz berücksichtigt. Dieses Vergütungssystem sorgt für ein Höchstmaß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit und ist somit gleichzeitig zusätzlicher Ansporn für den einzelnen Mitarbeiter. Hierbei achten wir darauf, dass die prozentuale Beteiligung jedes Kundenbetreuers an den Provisionserlösen seiner Kunden nicht zu hoch ist, so dass Fehlanreize vermieden werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeit der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung als nicht risikoträchtig einzustufen ist, da sie keine eigenen Positionen für die sino AG eröffnen können und eine Beratung der Kunden (Anlageberatung) im Verhältnis zum Kunden vertraglich ausgeschlossen wird. Unter bestimmten Umständen kann die variable Vergütung bis auf Null reduziert werden. Die Vergütungssysteme laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider.

Das Vergütungssystem der Rechtsabteilung enthält ebenfalls einen maßvollen variablen Vergütungsbestandteil.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus einer festen Jahresvergütung (Fixum) und einer variablen Tantieme, die sich im Wesentlichen am Erreichen definierter Jahresüberschussziele des Unternehmens orientiert. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt in vier Tranchen. Die Auszahlung der ersten Tranche in Höhe eines Drittels der Tantieme erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses. Die verbleibenden Tranchen werden jeweils in den drei Folgejahren zu gleichen Teilen ausgezahlt. Für diese Tranchen besteht eine sogenannte Bonus-Malus-Regelung. Diese beinhaltet, dass die Tranchen nachhaltig gezahlt werden, d.h. bei der Auszahlung wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt. Sollte der Gewinn



unterhalb einer definierten Grenze bleiben, wird die Auszahlung der jährlichen Tranchen um ein Drittel reduziert, während für das jeweilige Geschäftsjahr gar keine Tantieme gewährt wird.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 führte die Einlage der Beteiligung an der tick-TS AG zu einem besonderen Ergebniseffekt. Abweichend von den Regelungen im Vorstandsdiensvertrag wurde – zu Gunsten der sino AG – zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der sino AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 im Vorhinein eine spezielle Tantiemeregelung getroffen, die diesem Sondereffekt Rechnung trägt: Die Vorstände der sino AG erhalten für das Geschäftsjahr 2012/2013 eine Tantieme, die sich am zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg der Umstrukturierung – Wertentwicklung der tick-TS AG und entstehende Kosteneinsparungen – orientiert. Diese Tantieme für das Geschäftsjahr 2012/2013 wird dabei je Vorstandsmitglied auf 100 TEUR begrenzt und liegt damit ganz erheblich unter dem Wert, der sich aus der ursprünglichen vertraglichen Vereinbarung für den Vorstand ergeben hätte. Mit dieser Ergänzung der Tantiemeregelung wird gleichzeitig ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 auf eine Konzerntantieme umgestellt, indem als Bemessungsgrundlage der Jahresüberschuss des Konzerns herangezogen wird (soweit ein solcher besteht).

#### **Vergütungen im Geschäftsjahr 2012/2013**

Zum Bilanzstichtag waren, einschließlich des Vorstands und zweier Auszubildender, 20 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

Die Gesamtvergütungen der sino AG im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen 1.514.876,57 EUR, davon entfielen 1.069.531,82 EUR auf feste Vergütungen und 445.344,75 EUR auf variable Vergütungen. Der Anteil der variablen Gehaltsbestandteile ent-

spricht 29,4 % der Gesamtvergütungen der sino AG. Neun Mitarbeiter – aus den Abteilungen Vorstand, Handel/Customer Care und Rechtsabteilung – von insgesamt 20 Mitarbeitern, die zum Bilanzstichtag beschäftigt waren, erhielten im Geschäftsjahr variable Vergütungsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 600 TEUR (Ingo Hillen 334 TEUR, Matthias Hocke 266 TEUR). Davon sind insgesamt 200 TEUR (jeweils 100 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 16 TEUR (Ingo Hillen 8,1 TEUR, Matthias Hocke 8,1 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

#### **Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2012/2013**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Die Bruttobezüge des Aufsichtsrates beliefen sich Geschäftsjahr 2012/2013 unverändert zum Vorjahr auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung 24 TEUR auf Herrn Dr. Robert Manger, 18 TEUR auf Herrn Gerd Goetz, sowie 12 TEUR auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz.

#### **III. Kundenzahl und Ordervolumen**

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch unsere Kunden verharrte auf unverändert hohem Niveau von mehr als 99 Prozent aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2013 ist mit 545 gegenüber dem Vorjahr (575 Depots) deutlich gesunken. Dies ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die sino AG im Rahmen ihres Kosteneinsparprogramms wenig rentable Depots weiterhin konsequent geschlossen hat, um die laufenden Kosten zu reduzieren. 45 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 37,1 Prozent von 1,19 Mio. auf 0,75 Mio. gesunken. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders sank allerdings nur um 17,8 Prozent.

Zudem blieb die Entwicklung beim außerbörslichen Anleihehandel auch in der Gesamtjahressicht erfreulich: So hat sich die Anzahl der Anleihetrades im Vergleich zum Vorjahr um ca. ein Drittel erhöht, dabei hat sich das Volumen dieser Trades mehr als verdoppelt.

#### **IV. Beteiligungen**

Die sino AG hält, seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH (vormals unmittelbar), 43,2 Prozent des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Düsseldorf.

Die sino Beteiligungen GmbH hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient zukünftig als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Ver-

gütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaft tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, Tradebase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

In der Gesellschaft waren unter Einbeziehung des Vorstandsmitgliedes Oliver Wagner und von drei Azubis zum 30.09.2013 21 Mitarbeiter angestellt; zwei der Mitarbeiter übernehmen, bei wichtigen Kunden zusammen mit Oliver Wagner, parallel auch Vertriebsaufgaben.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Solutionpaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen zu entwickeln. Mit dem Produkt Tradebase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt. Durch die Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus, konnte die tick-TS AG auch in diesem Geschäftsjahr einige institutionelle Kunden gewinnen. Außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Zudem bestehen Vertriebskooperationen mit ausländischen Banken.

Die tick-TS AG beabsichtigt, den Gewinn für das Geschäftsjahr 2012/2013 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Ausschüttung an die sino AG (bzw. sino Beteiligungen GmbH) wird sich voraussichtlich auf ca. 480 TEUR belaufen.

Die Trade Haven GmbH hat ihren Firmensitz im September 2012 von Düsseldorf nach Sprockhövel verlegt. Das Liquidationsverfahren ist eingeleitet und wird zum 21.10.2014 abgeschlossen sein.

#### V. Investitionen und Produktinnovationen

Im Bereich der Sachanlagen wurde im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u. a. aufgrund von Gesetzesvorgaben.

So wurden zum 1. November 2012 durch das EU-Leerverkaufsverbot die Möglichkeiten des Intraday-Shortens erheblich eingeschränkt. Die sino AG hat daraufhin in Kooperation mit ihren Geschäftspartnern Lokalisierungsmaßnahmen getroffen, die es ermöglichen, auch weiterhin eine große Anzahl in Europa gehandelter Aktien mit einem Klick intraday leerzuverkaufen. Dazu wird vor jedem Intraday-Leerverkauf die durch die Lokalisierungsmaßnahmen zur Verfügung stehende Stückzahl automatisiert mit der Kundenorder abgeglichen und, wenn die zur Verfügung stehende Stückzahl ausreicht, diese Kundenorder automatisch platziert. Die für Intraday-Leerverkäufe insgesamt zur Verfügung stehende Stückzahl wird täglich vor Börsenbeginn individuell pro Gattung ermittelt und während des Tages anhand der Leerverkaufsorders sowie der Eindeckungen von Intraday-Shortpositionen aller Kunden realtime aktualisiert. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, telefonisch oder elektronisch über die sino AG eine Wertpapierleihe zu tätigen.

Seit Oktober 2012 läuft eine schrittweise Umstellung der Kursversorgung. Ziel der Umstellung ist,

den Kunden mittelfristig eine Auswahl an mehreren verschiedenen Kursprovidern anzubieten, bei denen sie selbst zu einem Grundpaket an Kursen kostengünstig nach Bedarf weltweite Realtimekurse auch kurzfristig zusätzlich buchen oder wieder abbestellen können. Eine Abdeckung aller größeren Handelsplätze weltweit wird hierbei genauso angestrebt wie die mittelfristige Anbindung bestehender Kursprovider des Kunden. Per Plug-In laufen die Kursdaten wie bisher direkt in die Handelsplattform sino MX-PRO.

Zudem wurden im Geschäftsjahr weitere manuelle und damit fehleranfällige Prozesse im Bereich Abstimmung/Controlling durch elektronische Verfahren ersetzt, um damit die Zuverlässigkeit noch weiter zu steigern.

Die neue Kooperation mit Visual Chart soll den Kunden der sino AG neben der leistungsfähigen API (Application Programming Interface) des sino MX-PRO eine weitere Möglichkeit bieten, automatisiert Orders einzustellen. Visual Chart bietet dem Trader zahlreiche Informationsquellen, Charts, Analysetools und Methoden zur Erstellung eigener Handelsstrategien. Auch der Anwender, der keine Programmiersprachen beherrscht, kann seine Handelsstrategien damit intuitiv anhand von Flussdiagrammen oder durch Abwandlung von Strategiemodellen technisch umsetzen. Die technische Anbindung an den sino MX-PRO befindet sich noch in der Testphase und soll mit dem neuen Release von Visual Chart im kommenden Geschäftsjahr für die Kunden der sino AG nutzbar sein.

Die Seminarreihe »sino Akademie«, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt. Inner-

halb dieser Veranstaltung werden Tipps und Tricks zur Nutzung des sino MX-PRO vorgestellt. Im Januar 2013 wurde eine Kundenbefragung durchgeführt und daraufhin die Organisation der Veranstaltungsreihe umgestellt. Die Seminare werden nun vorwiegend unter der Woche am späten Nachmittag als sog. »Webinare« per Internetübertragung durchgeführt. Diese Umstellung hat zu einer deutlich höheren Teilnahme als im vorherigen Geschäftsjahr geführt. Nach der großen Resonanz im vorigen Geschäftsjahr wurde zudem erneut ein Seminar speziell zur API des sino MX-PRO angeboten, dieses Mal ebenfalls im Format »Webinar«. Die sino hat mit diesen Veranstaltungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr viel Beachtung gefunden. Im nächsten Geschäftsjahr soll die Webinar-Reihe weiter ausgebaut werden, zum Beispiel durch sino MX-PRO Seminare für »Professionals«.

Erfolgreich fortgeführt wurde zudem der Newsletter »Update«, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

Als Maßnahme der Kundenbindung und des Marketings wurde im November 2012 die Facebook-Seite der sino AG freigeschaltet ([www.sino.de/facebook](http://www.sino.de/facebook)). Inhaltlich stehen hier nicht Produkt- oder Marktinformationen im Vordergrund, sondern der Blick hinter die Kulissen des Unternehmens.

Mit den Vorbereitungen für einen neuen Internetauftritt der sino AG wurde begonnen, dieser wird im neuen Geschäftsjahr online gehen.

## C. Lage der Gesellschaft

### I. Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG haben sich um 19,7 Prozent auf 5.101 TEUR (Vorjahr 6.353 TEUR) verringert. Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von 5.688 TEUR (Vorjahr 7.210 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen von 587 TEUR (Vorjahr 857 TEUR), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 302 TEUR (Vorjahr 284 TEUR).

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Einzelabschluss der sino AG sind um 7,0 Prozent von 441 TEUR auf 410 TEUR gesunken, hierbei handelt es sich um die Dividende der tick-TS AG.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (bereinigt um die Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um 90 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr von 7.070 TEUR auf 5.397 TEUR um 23,7 Prozent. Die Personalaufwendungen (bereinigt um Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR) sanken dabei von 1.772 TEUR auf 1.477 TEUR um 16,6 Prozent, die anderen bereinigten Verwaltungsaufwendungen um 26,0 Prozent. Dieser Rückgang resultiert aus Einsparungen in praktisch allen Bereichen. So sanken zum Beispiel die Werbekosten von 287 TEUR im Vorjahr um 50,9 Prozent auf 141 TEUR, die Kosten im IT-Bereich von 1.774 TEUR im Vorjahr um 18,4 Prozent auf 1.448 TEUR. Zusätzlich sanken die Beiträge an die EDW deutlich auf einen Gesamtbetrag (Sonder- plus Jahresbeitrag) von nur noch 2 TEUR (im Vorjahr 359 TEUR).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken von 160 TEUR auf 143 TEUR um 10,6 Prozent aufgrund der mittlerweile vollständigen Abschreibungen von Softwareprogrammen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Steuerertrag von 50 TEUR ist auf einen Verlustabzug nach § 10d Einkommensteuergesetz zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 3.303 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.352 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung (Ertrag aus der Einlage von 3.419 TEUR sowie damit zusammenhängende Kosten von 200 TEUR) und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um 90 TEUR beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 174 TEUR (Vorjahr -167 TEUR) sowie der Jahresüberschuss auf 223 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 82 TEUR).

Die Cost-Income-Ratio, definiert als »Allgemeine Verwaltungsaufwendungen« durch »Netto-Provisionserlöse«, liegt bei 1,11 wie im Vorjahr.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 35 TEUR aus, da der Ertrag aus der Einlage der tick-TS-Beteiligung zu eliminieren war und andere Verwaltungsaufwendungen von 8,5 TEUR angefallen sind. Weitere wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis der sino AG und des Konzerns ergaben sich nicht.

## II. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 8.844 TEUR. Bei einem Eigenkapital von 7.610 TEUR (im Vorjahr 4.259 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 86,1 Prozent. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Ausgliederung der tick-TS AG Anteile in die sino Beteiligungen GmbH um 81,6 Prozent, da nunmehr eine Bewertung der Anteile an der tick-TS AG zum realen Wert erfolgt. Bankverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit 3.741 TEUR rund 42,3 Prozent aller Aktivposten ausmachen, die jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf 1.681 TEUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf die im Geschäftsjahr neu gegründete sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der tick-TS AG (Buchwert 432 TEUR) in die Gesellschaft eingebracht, die Bewertung der eingebrachten Anteile erfolgte zum beizulegenden Wert, hierbei konnten stille Reserven von 3.419 TEUR aufgedeckt werden.

Die Steigerung der sonstigen Vermögensgegenstände von 462 TEUR auf 486 TEUR resultiert vor allem aus einer Rückforderung aus Körperschaft- und anrechenbarer Kapitalertragsteuer in Höhe von insgesamt 80 TEUR, sowie aus Abgängen im

Bereich Arbeitnehmerdarlehen in Höhe von 55 TEUR.

Steuerrückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer sind aufgrund der Geschäftsentwicklung nicht zu bilden, da der erwirtschaftete Ertrag zum Großteil steuerfrei ist.

Die anderen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Es besteht wie im Vorjahr weiterhin eine Rückstellung für Settlementrisiken, die von 200 TEUR im Vorjahr auf 290 TEUR aufgestockt wurde. Darüber hinaus enthalten die anderen Rückstellungen u. a.: Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (131 TEUR), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Beratungskosten (107 TEUR bzw. im Konzern 114 TEUR), Rückstellungen für Prozesskosten für das anhängige Klageverfahren gegen die EDW

Jahres- und Sonderbeiträge in Höhe von 45 TEUR sowie sonstige Personalkosten (252 TEUR).

Der Anstieg der anderen Rückstellungen ist überwiegend auf die Bildung von Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen (200 TEUR) und die Aufstockung der Rückstellung für Settlementrisiken (90 TEUR) zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 5.951 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 79,2 Prozent aus. Der fehlende Ertrag aus der Aufdeckung der stillen Reserven in der Beteiligung an der tick-TS AG wurde nur zum Teil kompensiert durch die Rücklagenzuführung wegen der thesaurierten Gewinne der assoziierten Unternehmen (+ 486 TEUR). Zu den liquiden Mitteln trägt die sino Beteiligungen GmbH 24 TEUR bei.

### III. Finanzlage

Die im Geschäftsjahr im sino Konzern erwirtschafteten Cashflows gibt die nachfolgende Berechnung wieder:

	2012/2013 TEUR	2011/2012 TEUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	1.495	-154
<b>+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-58	-160
<b>+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	0	-701
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>1.437</b>	<b>-1.015</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	273	1.288
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.710</b>	<b>273</b>

Die vollständige Ermittlung ist aus der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss der sino AG.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt trotz der verhaltenen Geschäftsentwicklung auf einem deutlich verbesserten Niveau, die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zunahme von Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie auf den Rückgang der nicht in den Finanzmittelfonds einbezogenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich wegen geringerer Investitionen verbessert.

Da im Geschäftsjahr keine Ausschüttung vorgenommen wurde, ist der im Vorjahr negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (–701 TEUR) entfallen.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Eigenkapitalquote sowie der weiterhin positiven Finanzlage ist die Lage der sino AG trotz der zur Zeit unbefriedigenden operativen Ergebnisse als ausreichend zu bewerten.

#### **D. Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

#### **E. Risikobericht**

##### **I. Allgemeines**

##### **Risikomanagement**

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die sino AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden

sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der sino AG verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagement-Systems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagement-System der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet sowie einmal jährlich ein Gesamtbericht an den Vorstand und Aufsichtsrat verfasst wird. Als wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

### Risikostruktur

Die Struktur der Risiken der sino AG (und damit auch der Risikobericht) zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden. Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich keine erheblichen inhaltlichen Veränderungen der Chancen und Risiken, die Risikosituation des Unternehmens bleibt damit im Wesentlichen unverändert. Das vom Bundestag am 28. Februar 2013 beschlossene Hochfrequenzhandelsgesetz soll zwar gemäß den Empfehlungen der CDU/CSU Bundestagsfraktion Privatanleger ausnehmen, die genaue Auslegung des Gesetzes durch die BaFin ist aber noch nicht gänzlich bekannt. Die sino AG ist gleichwohl zuversichtlich, dass die Auswirkungen des Gesetzes die Kunden nur in Ausnahmefällen betreffen. Die sino AG hat im Rahmen ihres Newsletters die Kunden über das Gesetz und über die Folgen weitreichend informiert.

Das schon lange in Deutschland und der EU diskutierte Projekt einer Finanztransaktionssteuer ist als einer der ersten gemeinsamen Beschlüsse in den Verhandlungen der neuen deutschen großen Koalition gefasst worden. Angestrebt wird eine Einführung in mindestens 10 Ländern der EU. Dennoch ist aufgrund rechtlicher und Umsetzungsprobleme weiterhin unklar, ob diese Steuer wirklich eingeführt werden wird. Erst die konkrete Ausgestaltung der Steuer wird zeigen, ob

und inwieweit die Kunden der sino AG und damit das Unternehmen selbst hiervon betroffen sein werden.

Von einer Finanztransaktionssteuer und anderen, im Risikohandbuch beschriebenen Risiken, kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ausgehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

### II. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungssteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermö-



gens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Wir überwachen laufend die neuesten Entwicklungen bei den Diskussionen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, um in der Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem versuchen wir, diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reduzieren, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

### III. Unternehmensbezogene Risiken

#### 1. Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Service und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die tick-TS AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backupsysteme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d. h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritischen Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.

## 2. Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effektentechnische Abwicklung der Aufträge der Kunden wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, so dass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf »execution-only«. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des diesbezüglichen Adressenausfallrisikos aus Kundenpositionen bzw. aus dem Handel der Kunden wurde in Zusammenarbeit mit HSBC Trinkaus im Geschäftsjahr noch weiter intensiviert und verbessert.

Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch vorgegebene individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können. Eine Mitarbeiterin ist beinahe ausschließlich für das Risikocontrolling der sino Kunden zuständig, so dass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.

## 3. EDW-Beiträge

Es können künftig auch weiterhin umfangreiche Belastungen auf die sino AG durch Jahres- und Sonderbeitragsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zukommen.

### a) Sonderbeiträge wegen Phönix-Entschädigung

Die Phönix Kapitaldienst GmbH hat bei Anlegern einen von der EDW im Umfang von schätzungsweise 297,5 Mio. EUR zu tragenden Schaden angerichtet.

Die EDW hatte im Dezember 2009 für eine Teilentschädigung der Phönix-Anleger bei der Bundesrepublik Deutschland einen verzinslichen Kredit in mehreren abrufbaren Tranchen in Höhe

von insgesamt 128 Mio. EUR aufgenommen, welcher bei Vollabruf in fünf Jahren zu jährlichen Tranchen von 25,6 Mio. EUR zurückzuzahlen ist. Diese Kreditaufnahme führte zu einer Sonderbeitrags'erhebung gegenüber der sino AG im Jahre 2010 von 541.549,77 EUR. Der Betrag wurde geleistet. Gegen diesen Bescheid wurde Eilantrag beim Verwaltungsgericht Berlin gestellt, der am 7. Juli 2011 abgelehnt wurde; das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat die Beschwerde eines anderen Institutes gegen die Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin im Dezember 2011 abgelehnt. Am 9. September 2011 wurde Klage beim Verwaltungsgericht gegen diesen Sonderbeitragsbescheid erhoben, das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt. Mit einer Entscheidung dürfte im Laufe des Jahres 2014 zu rechnen sein.

Weiterhin ergingen am 30. August 2011 ein Sonderbeitragsbescheid in Höhe von 175.676,51 EUR, am 17. August 2012 ein Sonderbeitragsbescheid von 276.712,61 EUR und am 28. August 2013 ein Sonderbeitragsbescheid in Höhe von 1.050,00 EUR, gegen die jeweils Widerspruch eingelegt wurde. Diese Widerspruchsverfahren ruhen mit Blick auf die »Musterklage«. Die Beträge wurden geleistet.

Die EDW hat im April 2011 von der Bundesrepublik Deutschland einen weiteren Kredit im Umfang von 141 Mio. EUR aufgenommen, um die Phönix-Anleger nunmehr voll zu entschädigen. Allerdings wurde aufgrund einer fehlerhaften Berechnung den Phönix-Anlegern zu wenig ausgezahlt, so dass sie im März 2012 einen erneuten Kredit über 28,5 Mio. EUR aufnehmen musste, womit sich derzeit die Kreditaufnahme insgesamt auf 297,5 Mio. EUR beläuft. Die EDW gibt an, dass sie Ende

2013/Anfang 2014 mit 88 Mio. EUR aus der Insolvenzmasse rechnet, womit sich die EDW-Sonderbeitragslast auf 209,5 Mio. EUR reduzieren würde.

Der Anteil der sino AG an der Auszahlung an die Phönix-Anleger beträgt (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur) aufgrund der EDW-Beitragsverordnung rund 1,5 Prozent. Von den 119,5 Mio. EUR (209,5 Mio. EUR abzüglich rund 90 Mio. EUR Sonderzahlungen 2010–2013) müsste die sino AG also rund 1,79 Mio. EUR leisten.

Die bisher gezahlten Sonderbeiträge belaufen sich bisher auf rund 995 TEUR. Bei der nächsten voraussichtlichen Sonderbeitrags'erhebung 2014 wird die Kappungsgrenze gem. § 8 Abs. 6 S. 6 EAEG »nach drei aufeinanderfolgenden Sonderbeiträgen darf der Sonderbeitrag das Doppelte des Jahresbeitrags nicht überschreiten« greifen, noch vor den beiden weiteren Kappungsgrenzen »Aktueller Sonderbeitrag und letzter Jahresbeitrag dürfen zusammen nicht 45 Prozent des Gewinns des Unternehmens überschreiten« und »Sonderbeitrag darf das Fünffache des letzten Jahresbeitrags nicht überschreiten«. Der Sonderbeitrag 2014 wird sich deshalb nach heutigem Stand im Geschäftsjahr 2013/2014 wohl auf 2.100 EUR belaufen.

#### **b) Jahresbeiträge 2010–2014**

Am 19. November 2010 wurde Widerspruch gegen den Jahresbeitragsbescheid 2010 in Höhe von 123.404,95 EUR erhoben, gleiches gilt für den Jahresbeitragsbescheid 2011 in Höhe von 66.462,50 EUR, den Jahresbeitragsbescheid 2012 in Höhe von 82.342,35 EUR und den Jahresbeitragsbescheid 2013 in Höhe des Mindestbeitrags von 1.050 EUR. Die Beträge wurden geleistet.

Gegen den geleisteten Jahresbeitrag 2009 in Höhe von 148.122,73 EUR wurde am 15. August 2011 Klage beim Verwaltungsgericht Berlin erhoben. Das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt. Mit einer Entscheidung dürfte im Laufe des Jahres 2014 zu rechnen sein. Die Widerspruchsverfahren gegen die Jahresbeitragsbescheide 2010–2013 wurden vor dem Hintergrund des »Musterverfahrens« ruhend gestellt.

Der Jahresbeitrag 2014 wird nach heutigem Stand beim Beitrag von rund 63 TEUR liegen.

#### c) Resümee

Insgesamt bedeutet dies, dass über die künftigen Jahresbeitragsbescheide hinaus in Zukunft die EDW im Umfang von mindestens noch 119,5 Mio. EUR (209,5 Mio. EUR abzüglich rund 90 Mio. EUR Sonderzahlungen 2010–2013) durch sukzessive Sonderbeiträge einfordern wird. Gleichbleibende Anteile aller Institute am jeweiligen Jahresgesamtbeitragsaufkommen unterstellt, könnten damit auf die sino AG verteilt auf die künftigen Jahre Belastungen im Umfang von rund 1,79 Mio. EUR entfallen. Ein genauer Betrag lässt sich aus mehreren Gründen nicht exakt bestimmen. Es ist nicht klar, ob weitere derzeitige Beitragszahler aus der Beitragspflicht ausscheiden, ob und inwieweit neue Beitragszahler dazukommen. Es sieht derzeit auch so aus, als ob rund 5 Mio. EUR der jährlich von den EDW-Mitgliedern angeforderten rund 27 Mio. EUR aufgrund Einsetzen der Kappungsgrenze bei manchen Instituten nicht einzubringen sind, so dass dieser Restbetrag sodann der nächsten Sonderbeitragstranche hinzugerechnet wird. Insofern ergibt sich die Höhe

des Sonderbeitrags letztlich immer auch aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW-Mitglieder zueinander. Auch ob die Prognose der EDW stimmt, dass der Phönix-Insolvenzverwalter 88 Mio. EUR an die EDW auszahlen wird, ist unklar.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EDW-Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und wird sämtliche rechtliche Möglichkeiten ausschöpfen, dagegen vorzugehen. Die sino AG hatte sich weiterhin die Frage gestellt, ob im Falle des günstigen Klageausgangs die Rückzahlung der geleisteten Sonderbeiträge durch die EDW hinreichend gesichert erscheint. Da die EDW und auch das Verwaltungsgericht Berlin sowie das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg Eilanträge (auch) gerade mit der Begründung zurückweisen, dass aufgrund der Haftung der Bundesrepublik Deutschland kein Insolvenzzisiko der EDW und mithin kein Aussetzungsbedürfnis bei den EDW-Beiträgen besteht, hat die sino AG die Beiträge geleistet. Dies auch vor dem Hintergrund, dass im Falle eines ungünstigen Klageausgangs unter Umständen Zins- und Verzugskosten auf die sino AG zukommen könnten, die angesichts der Summen und der in Rede stehenden Zins- und Verzugsätzen nicht unerheblich sind.

#### 4. Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2013 ist grundsätzlich kein Liquiditätsrisiko erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2013 ebenfalls nicht. Allerdings ist ein Teil der Bankliquidität zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit Marktpreisrisiken behaftet sind.

Unter die operationellen Risiken fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur/Systemarchitektur/Systemausfälle) sowie personelle und rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

Im Zusammenhang mit von sino Kunden getätigten Geschäften in US-Wertpapieren bestehen sogenannte Settlement-Risiken, die daraus resultieren, dass Verkaufsgeschäfte in Aktien nicht in ausreichendem Umfang beliefert wurden. Der Gesamtschaden bei HSBC Trinkaus beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. Euro. Die hiergegen gerichtete Klage wurde überraschend abgewiesen. Auch wenn die sino AG aufgrund der von ihr eingeholten Rechtsgutachten nicht von einer vollständigen Inanspruchnahme ausgehen muss, wurde schon im Geschäftsjahr 2005/2006 eine Rückstellung für den durch die gemeinsamen Kunden entstandenen Schaden gebildet. Diese wurde für das Geschäftsjahr 2012/2013 von zuvor 200 TEUR abschließend auf 290 TEUR erhöht. Mit der Erhöhung dieser Rückstellung ist keinerlei Schuld- oder Anerkenntnis verbunden oder eine bindende Verpflichtung zur Zahlung gegenüber Dritten eingegangen worden.

## F. Ausblick

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf aktuelle und geplante regulatorische Hindernisse nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet.

In den Koalitionsverhandlungen zwischen der CDU und der SPD wurde die Einführung einer Finanztransaktionssteuer beschlossen. Angedacht ist die gemeinsame Einführung in mindestens 10 weiteren Ländern der EU. Es wird sich zeigen, welche Länder sich ebenfalls für die Einführung der Steuer aussprechen, ebenso sind bislang keinerlei Details zur ihrer Ausgestaltung bekannt. Klar ist, dass die – wirtschaftlich umstrittene – Steuer erhebliche Auswirkungen haben kann. Sollte Großbritannien die Steuer wie absehbar nicht einführen, ist damit zu rechnen, dass Liquidität in den Finanzplatz London abwandert. Die sino AG wird wie schon im vergangenen Jahr versuchen auf die Politik einzuwirken, die Steuer derart auszugestalten, dass es nicht die trifft, die am wenigsten zur Finanzkrise beigetragen haben – die Privatanleger.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind in der Euro-Zone nach wie vor spürbar. Die starke Verschuldung einiger Staaten ist nach wie vor Grund zur Sorge. Die Uneinigkeit innerhalb der EU bei der Bekämpfung der Staatsschulden verstärkt das Problem weiter.

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die

Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die sich im vergangenen Jahr bereits abzeichnende positive Marktentwicklung und immer neue Rekordstände beim DAX stimmen grundsätzlich positiv.

Die Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG bedingt eine gewisse Planungssicherheit durch deren nach wie vor sehr gute Entwicklung und der entsprechenden Dividendenausschüttung. Die sino AG rechnet hier mit einer deutlich steigenden Dividende in den nächsten Jahren. Die Ausgliederung der Beteiligung in die Tochtergesellschaft sino Beteiligungen GmbH wird zudem mittelfristig für weitere spürbare Kostensenkungen sorgen. Überhaupt hat die Gesellschaft durch das ihr selbst auferlegte Kostensparprogramm die allgemeinen Verwaltungskosten erheblich senken können. Nachlaufeffekte dieser Maßnahmen werden teilweise noch im Geschäftsjahr 2013/2014 wirksam werden.

Die aktuelle Situation ermöglicht es erstmalig wieder, eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose für das kommende Geschäftsjahr abzugeben. Wir gehen dabei davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

Soweit die regulatorischen Auswirkungen überschaubar bleiben – und bei sich nicht wieder negativ entwickelnden Rahmenbedingungen – ist der Vorstand vorsichtig optimistisch, für das Geschäftsjahr 2013/2014 und das Folgejahr für den Konzern ein Gewinnziel von 400.000–600.000 Euro nach

Steuern erreichen zu können, für die sino AG ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis. Unter dieser Prämisse strebt der Vorstand eine Vollausschüttung des Konzerngewinns an, was – bis auf die letzten beiden Geschäftsjahre – stetige Geschäftspolitik des Unternehmens war. Diese entspräche einer Dividende von 17 bis 26 Cents pro Aktie.

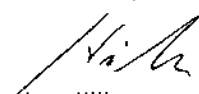
Die sino AG wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut von Börse Online mit Bestnoten ausgezeichnet. Dies ist Ansporn für die sino AG auch weiterhin der Online Broker für Heavy Trader zu sein.

### G. Schlusswort

Neben Kunden und Mitarbeitern, die uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut unterstützt haben, danken wir auch unserem Aufsichtsrat und unseren Aktionären sowie unseren Kooperationspartnern. Allen Aktionären möchten wir versichern, dass wir auch weiterhin, als größte private Aktionäre der sino AG, alles daran setzen werden, den positiven Trend des abgelaufenen Geschäftsjahres fortzusetzen, um wieder ein gutes Geschäftsergebnis zu erzielen und eine attraktive Dividende ausschütten zu können.

Auch sind wir weiterhin davon überzeugt, trotz der aktuell schwierigen Marktbedingungen, durch die ausgezeichnete Qualität unserer Dienstleistungen mittelfristig Kunden- und Tradezahlen zu steigern und uns besser entwickeln zu können als die unmittelbaren Wettbewerber.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013

  
Ingo Hillen

  
Matthias Hocke



# **Zahlen, die das Geschäftsjahr 2012/2013 illustrieren**

Das Geschäftsjahr 2012/2013 endet wieder mit einem erfreulichen Überschuss:  
durch Kostensenkung, Zunahme der Handelstätigkeit und überproportionales  
Anwachsen der profitablen Wertpapierorders.



Ergebnis der  
gewöhnlichen Geschäfts-  
tätigkeit pro Aktie\*

Hoher Anteil von  
Wertpapierorders

Entwicklung der  
Tradezahlen

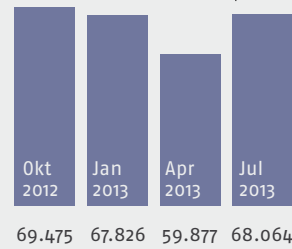
**+0,11€**

Geschäftsjahr  
2012/2013

Orders gesamt  
**60.636**

Wertpapierorders  
**44.666**

September 2013



**-0,03€**

Geschäftsjahr  
2011/2012

**Aufwendungen +  
Abschreibungen \*\***

Geschäftsjahr  
2012/2013

**5.650 TEUR**

Geschäftsjahr  
2011/2012

**7.272 TEUR**

**4.259 TEUR**

Geschäftsjahr  
2011/2012

**7.610 TEUR**

Geschäftsjahr  
2012/2013

Das Konsolidierungs-  
programm senkte die  
Aufwendungen um  
22,3 Prozent

Entwicklung des  
Eigenkapitals

\* Bereinigt um Effekte aus der tick-TS Einlage sowie Dividende, Sondereffekte und nicht bilanzierte latente Steuern  
\*\* Bereinigt um die Kosten im Zusammenhang mit der tick-TS Einlage und Sondereffekte

## Bilanz zum 30. September 2013

AKTIVA	Stand 30.09.2013 EUR	Stand 30.09.2012 EUR
1. Barreserve		
Kassenbestand	4.777,55	5.316,24
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.681.107,63	1.197.639,92
b) andere Forderungen	2.054.757,50	2.121.718,60
	3.735.865,13	3.319.358,52
3. Forderungen an Kunden	181.712,15	193.087,72
darunter an Finanzdienstleistungsinstitute: 169.793,33 EUR (174.307,62 EUR)		
4. Beteiligungen	75.000,00	504.501,70
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.902.609,26	0,00
6. Immaterielle Anlagewerte – entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.675,00	20.667,00
7. Sachanlagen	398.827,38	480.004,68
8. Sonstige Vermögensgegenstände	485.752,14	462.223,93
9. Rechnungsabgrenzungsposten	40.644,11	100.487,67
	<b>8.843.862,72</b>	<b>5.085.647,46</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Stand 30.09.2013 EUR</b>	<b>Stand 30.09.2012 EUR</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– täglich fällig	0,00	239,76
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
– andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	33.691,88	27.985,12
3. Sonstige Verbindlichkeiten	355.559,42	246.373,45
4. Rückstellungen		
– andere Rückstellungen	844.157,24	552.249,07
5. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00	2.337.500,00
b) Kapitalrücklage	34.375,00	34.375,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00	199.375,00
cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99	2.897,99
	202.272,99	202.272,99
d) Bilanzgewinn	5.036.306,19	1.684.652,07
	<b>8.843.862,72</b>	<b>5.085.647,46</b>
Eventualverbindlichkeiten		
– Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 0,00 EUR (351.287,97 EUR)		

## Gewinn-und-Verlust- Rechnung

### 01.10.2012–30.09.2013

	01.10.2012 – 30.09.2013 EUR	01.10.2011 – 30.09.2012 EUR
1. Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.029,06	28.280,11
2. Zinsaufwendungen	830,82	455,84
	7.198,24	27.824,27
3. Laufende Erträge aus		
– Beteiligungen	410.400,00	440.640,00
4. Provisionserträge	5.100.878,47	6.352.894,34
5. Sonstige betriebliche Erträge	302.411,34	283.813,50
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.514.876,57	1.574.197,21
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter für Altersversorgung: 9.515,38 EUR (10.941,41 EUR)	161.839,18	197.485,39
	1.676.715,75	1.771.682,60
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	4.010.386,42	5.298.636,50
	5.687.102,17	7.070.319,10
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	143.134,40	159.687,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.694,13	21.921,87

	<b>01.10.2012 - 30.09.2013 EUR</b>	<b>01.10.2011 - 30.09.2012 EUR</b>
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.348,05	652,00
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.025,17	757,76
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	20.500,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	3.421.498,30	0,00
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.303.132,77</b>	<b>-167.150,41</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.327,22	-87.687,91
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	1.805,87	2.259,19
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>3.351.654,12</b>	<b>-81.721,69</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.684.652,07	1.766.373,76
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>5.036.306,19</b>	<b>1.684.652,07</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012/2013

### Allgemeine Angaben

Gegenstand der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf (sino AG), ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG waren bis zum 12. April 2013 zum Handel im regulierten Markt in Düsseldorf zugelassen und wurden zudem im Freiverkehr an verschiedenen Börsen gehandelt. Per 15. April 2013 erfolgte ein Wechsel in den Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätssegment des Düsseldorfer Freiverkehrs. Neben den Listingvoraussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten, so zum Beispiel: Quasi-Ad-hoc-Pflicht, Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach 6 Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach 3 Mona-

ten), Unternehmenskurzportrait (jährlich zu erneuern). Die Gesellschaft wird die geänderten Anforderungen entsprechend umsetzen.

Der vorliegende Jahresabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertaufholungen werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außergewöhnlicher technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sammelposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben, das bis zum Jahr 2017 in gleichen Jahresraten ausbezahlt wird, ist aufgrund der Unverzinslichkeit des Anspruchs mit dem Barwert angesetzt. Die

Barwertermittlung erfolgte mit einem Zinssatz von 4 Prozent.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

### Einzelangaben zur Bilanz

#### Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (2.055 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 2.039 TEUR und 16 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig.

Insgesamt sind 1.750 TEUR zu Gunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in TEUR)	Jahresüberschuss (in TEUR)
Trade Haven GmbH, Sprockhövel Angaben zum 30.09.2013	46,25	181	-8

Die Beteiligung an der Trade Haven GmbH ist nicht börsenfähig.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in TEUR)	Jahresüberschuss (in TEUR)
sino Beteiligungen GmbH (gegründet am 04.09.2013; Angaben zum 30.09.2013)	100	3.868	-8

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 182 TEUR sind in Höhe von 35 TEUR innerhalb der nächsten drei Monate fällig. Der Restbetrag in Höhe von 147 TEUR hat eine unbestimmte Laufzeit. Die unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Forderungen an ein US-amerikanisches Finanzdienstleistungsinstitut in Höhe von umgerechnet 170 TEUR lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.



Der in Vorjahren gehaltene Anteil an der tick Trading Software AG in Höhe von 43,2 Prozent wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 in die im Geschäftsjahr neu gegründete sino Beteiligungen GmbH eingebracht. Der Anteil an der Gesellschaft ist in einem Gutachten der Kieffer Stübgen & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft bewertet worden. Im Zuge der Ausgliederung wurden stille Reserven in

Höhe von 3.419.000,00 aufgedeckt. Das Ergebnis der Einbringung wurde im Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Nr. 12 »Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren« verbucht.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung bei der sino Beteiligungen GmbH erfolgte am 4. Oktober 2013.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>30.09.2013 TEUR</b>	<b>30.09.2012 TEUR</b>
Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer und anrechenbarer Kapitalertragsteuer	407	327
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	15	67
Mietkautionen	47	47
Übrige	17	21
	<b>486</b>	<b>462</b>

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren aus einem körperschaftsteuerlich möglichen Verlustrücktrag, Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG sowie aus anrechenbaren Kapitalertragsteuern aus den Jahren 2012 und 2013.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 144 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## Passiva

### Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind täglich fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2013 TEUR	30.09.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236	106
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	51	61
Vorstandstantieme aus dem Vorjahr	14	17
Aufsichtsratsvergütungen	54	45
Übrige	1	17
	<b>356</b>	<b>246</b>

Der Anstieg der Verbindlichkeit aus Aufsichtsratsvergütungen ist auf die Erstattung der, auf die Vergütung entfallenden, Umsatzsteuer der Aufsichtsratsmitglieder zurückzuführen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der mittelbaren Beteiligung tick Trading Software AG von 104 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr sind alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses auszahlbar.

### Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Settlementrisiken (290 TEUR), Tantiemerrückstellungen (200 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (107 TEUR) sowie erwartete Kosten für bestehende Klageverfahren im Zusammenhang mit EdW Beiträgen (45 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (28 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (131 TEUR) gebildet.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.10.2012	2.338	34	199	3	1.685	4.259
Jahresüberschuss 2012/2013	-	-	-	-	3.351	3.351
<b>Stand 30.09.2013</b>	<b>2.338</b>	<b>34</b>	<b>199</b>	<b>3</b>	<b>5.036</b>	<b>7.610</b>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 1.684.652,07 EUR wurde komplett auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Ausschüttung an die Aktionäre ist für das Vorjahr nicht erfolgt.

### Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2011/2012 der tick Trading Software AG in Höhe des Anteils der sino AG am Kapital der Gesellschaft.

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.688 TEUR) gemindert um Kommissionserstattungen (587 TEUR) zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (53 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (201 TEUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 1.659,65 EUR (Vorjahr: 10.572,59 EUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardwarepflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren,

Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft. Periodenfremde Aufwendungen sind in dieser Position in Höhe von 29 TEUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Mehraufwendungen aus nachträglich abgerechneten Gebühren der Nasdaq für den Zeitraum Oktober 2009 bis September 2012 (7 TEUR), aus BaFin Umlagen für die verschmolzene sino institutional GmbH (4 TEUR) sowie unvorhersehbaren Mehraufwendungen für das Vorjahr, welche sich im Wesentlichen aus vielen Einzeldifferenzen im Vergleich zu den gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ergeben haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen überwiegend sonstige Kostenerstattungen von 92 TEUR und Verluste aus Anlagenabgängen (Buchverluste) von 6 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 9.104,52 EUR (Vorjahr: 5.780,53 EUR).

Die unter dem Posten Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren erfassten Erträge betreffen mit 3.419 TEUR aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Einbringung der Anteile an der tick Trading Software AG in die sino Beteiligungen GmbH, daneben sind 2 TEUR auf die Zuschreibung auf die Beteiligung an der Trade Haven GmbH aufgrund einer Wertaufholung zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 97 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.316 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem mittelbaren Betei-

ligungsunternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind.

### Eventualverbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit den von einem Kunden der sino AG durchgeführten Geschäften ist ein Konto bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt AG verpfändet. Das Tagesgeldkonto über 250 TEUR dient der Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an den Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits. Der Kredit wertete per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 250 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Für eine weitere Summe von 75 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird kein Konto verpfändet. Der Kredit wertete per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 75 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Weiter hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen weiteren Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird ebenfalls kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit wertete per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 100 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Letztlich besteht noch eine weitere Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 TEUR, für welche die sino AG im Falle eines Ausfalls die Verpflichtung zur Zahlung übernommen hat, auch hierfür

wurde kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutiert per 30.09.2013 mit 0 TEUR, davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis 25 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen der sino AG nicht vor.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsvereinbarungen mit der tick Trading Software AG von jährlich 157 TEUR und den mit der Düsseldorfer Börse abgeschlossenen Mietvertrag über die Büro-, Archiv- und Lagerräume sowie Garagenstellplätze bis zum Geschäftsjahr 2016/2017 von jährlich 218 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungs-mieten. Der bestehende PKW-Leasingvertrag wird im kommenden Geschäftsjahr auslaufen, die restlichen Kosten belaufen sich auf 1 TEUR. Für zwei neue PKW-Leasingverträge (Bestellung September 2013) ist der Liefertermin noch nicht bekannt, der Aufwand für das nächste Geschäftsjahr ist abhängig vom endgültigen Leasingbeginn. Die erwarteten Kosten für 12 Monate belaufen sich je PKW auf 5 TEUR bei einer Laufzeit von 36 Monaten.

Die sino AG ist Mitglied in der EDW. Neben den Jahresbeiträgen können aufgrund des Entschädigungs-falls »Phönix Kapitaldienst GmbH« auch Sonderbeiträge von der EDW erhoben werden. Für

das kommende Geschäftsjahr wird eine Sonderbeitrags-erhebung in Höhe von 2 TEUR und ein Jahresbeitrag in Höhe von 63 TEUR erwartet.

Die Erhebung der Sonderbeiträge kann in der Zukunft zu finanziellen Belastungen bei der sino AG von bis zu 1,79 Mio. EUR führen (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur der EDW), wobei sich die Höhe des jährlichen Sonderbeitrags letztlich aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW-Mitglieder zueinander und diverser Kappungsgrenzen in der EDW-Beitragsordnung ergibt. Hierdurch kann die Bandbreite der tatsächlich zu leistenden jährlichen Sonderbeiträge zwischen Null und mehreren Hunderttausend Euro liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EDW im Lagebericht (Abschnitt E. III Nr. 3 »EDW-Beiträge«).

#### **Genehmigtes Kapital**

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 20. März 2013 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien, zu erhöhen.

Ausgegeben werden dürfen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den

Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bareinlagen erfolgt und zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

### Zusatzangaben

#### Organe:

Der Vorstand besteht aus zwei Personen:

- Ingo Hillen, Kaufmann  
(Ressorts: Finanzen und Handel)
- Matthias Hocke, Kaufmann  
(Ressorts: Technik und Marketing)

Die Vorstände Herr Ingo Hillen und Herr Matthias Hocke sind darüber hinaus Aufsichtsratsmitglieder der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Dr. Robert Manger (Vorsitzender)  
Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers Legal AG, Düsseldorf
- Gerd Goetz (stellvertretender Vorsitzender)  
Geschäftsführer der HSBC Transaction Services GmbH, Düsseldorf
- Dr. Marcus Krumbholz  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Gerd Goetz ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 600 TEUR (Ingo Hillen 334 TEUR, Matthias Hocke 266 TEUR). Davon sind insgesamt 200 TEUR (jeweils 100 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 16 TEUR (Ingo Hillen 8,1 TEUR, Matthias Hocke 8,1 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die beiden Vorstände keine Vorschusszahlungen gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, auf Herrn Gerd Goetz 18 TEUR, sowie auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz 12 TEUR.

**Honorar des Abschlussprüfers:**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt 66 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	<b>TEUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	49
andere Bestätigungsleistungen	17
	<b>66</b>

**Arbeitnehmer:**

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 18 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Die zum 30.09.2013 beschäftigten 16 Mitarbeiter (ohne Azubis und Vorstand) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buchhaltung	Rechtsabteilung	Sonstige	<b>Summe</b>
Mitarbeiteranzahl	6	2	3	1	2	1	1	<b>16</b>

**Mitteilung bestehender Beteiligungen:**

Der Gesellschaft wurden von der HSBC Holdings plc, London, gemäß Mitteilung vom 03.04.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und

Finanzierungen mbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

78,60 Prozent der stimmberechtigten Aktien der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, werden gehalten von der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Bank plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Bank plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Bank plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, und die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Bank plc, London, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Holdings plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Holdings plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft

für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Holdings plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, und die HSBC Bank plc, London, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 02.03.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.02.2007 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 5,01 Prozent (117.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 08.11.2011 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.01.2010 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 4,98 Prozent (116.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 03.03.2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 2,82 Prozent (66.000 Stimmrechte).



Der Gesellschaft wurden von der MMI Leisure + Capital Management GmbH, gemäß Mitteilung vom 19.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der MMI Leisure + Capital Management GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 21.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 7,2 Prozent. (Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Ingo Hillen, Mönchengladbach, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hillen keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

Der Gesellschaft wurden von der Gladstone Capital GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gladstone Capital GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 23.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 6,3 Prozent. (Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Matthias Hocke, Düsseldorf, der die Aktien vorher

selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hocke keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

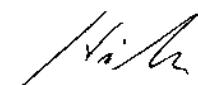
#### Ergebnisverwendungsvorschlag


	EUR
Jahresüberschuss	3.351.654,12
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.684.652,07
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>5.036.306,19</b>

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus dem Bilanzgewinn zum 30. September 2013 in Höhe von 5.036.306,19 EUR soll eine Dividende in Höhe von 0,55 EUR je Aktie, insgesamt 1.285.625,00 EUR an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Mit diesem Dividendenvorschlag ist es beabsichtigt, die Aktionäre an der Ausgliederung der tick Trading Software AG zu beteiligen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3.750.681,19 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013

  
Ingo Hillen

  
Matthias Hocke

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012/2013

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.10.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2013 EUR
1. Beteiligungen	525.001,70	0,00	432.000,00	93.001,70
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	3.902.609,26	0,00	3.902.609,26
3. Immaterielle Anlagewerte				
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.757.914,88	13.027,17	582.858,30	1.188.083,75
4. Sachanlagen				
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.540,22	51.618,06	260.292,44	1.246.865,84
– Geleistete Anzahlungen	10.936,17	5.625,37	10.936,17	5.625,37
	1.466.476,39	57.243,43	271.228,61	1.252.491,21
	<b>3.749.392,97</b>	<b>3.972.879,86</b>	<b>1.286.086,91</b>	<b>6.436.185,92</b>

Stand 01.10.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abschreibungen	Buchwerte	
				Stand 30.09.2013 EUR	Stand 30.09.2013 EUR	Stand 30.09.2012 EUR
20.500,00	0,00	0,00	2.498,30	18.001,70	75.000,00	504.501,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.902.609,26	0,00
1.737.247,88	15.008,17	582.847,30	0,00	1.169.408,75	18.675,00	20.667,00
986.471,71	117.190,06	249.997,94	0,00	853.663,83	393.202,01	469.068,51
0,00	10.936,17	10.936,17	0,00	0,00	5.625,37	10.936,17
986.471,71	128.126,23	260.934,11	0,00	853.663,83	398.827,38	480.004,68
<b>2.744.219,59</b>	<b>143.134,40</b>	<b>843.781,41</b>	<b>2.498,30</b>	<b>2.041.074,28</b>	<b>4.395.111,64</b>	<b>1.005.173,38</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 12. Dezember 2013

DHPG AUDIT GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

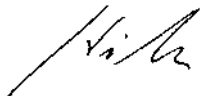
Stamm  
Wirtschaftsprüfer

Giorgini  
Wirtschaftsprüfer

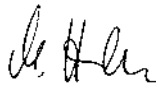
## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013



Ingo Hillen  
Vorstand sino AG



Matthias Hocke  
Vorstand sino AG

# Bei der sino AG handeln Heavy Trader an über 40 Börsen

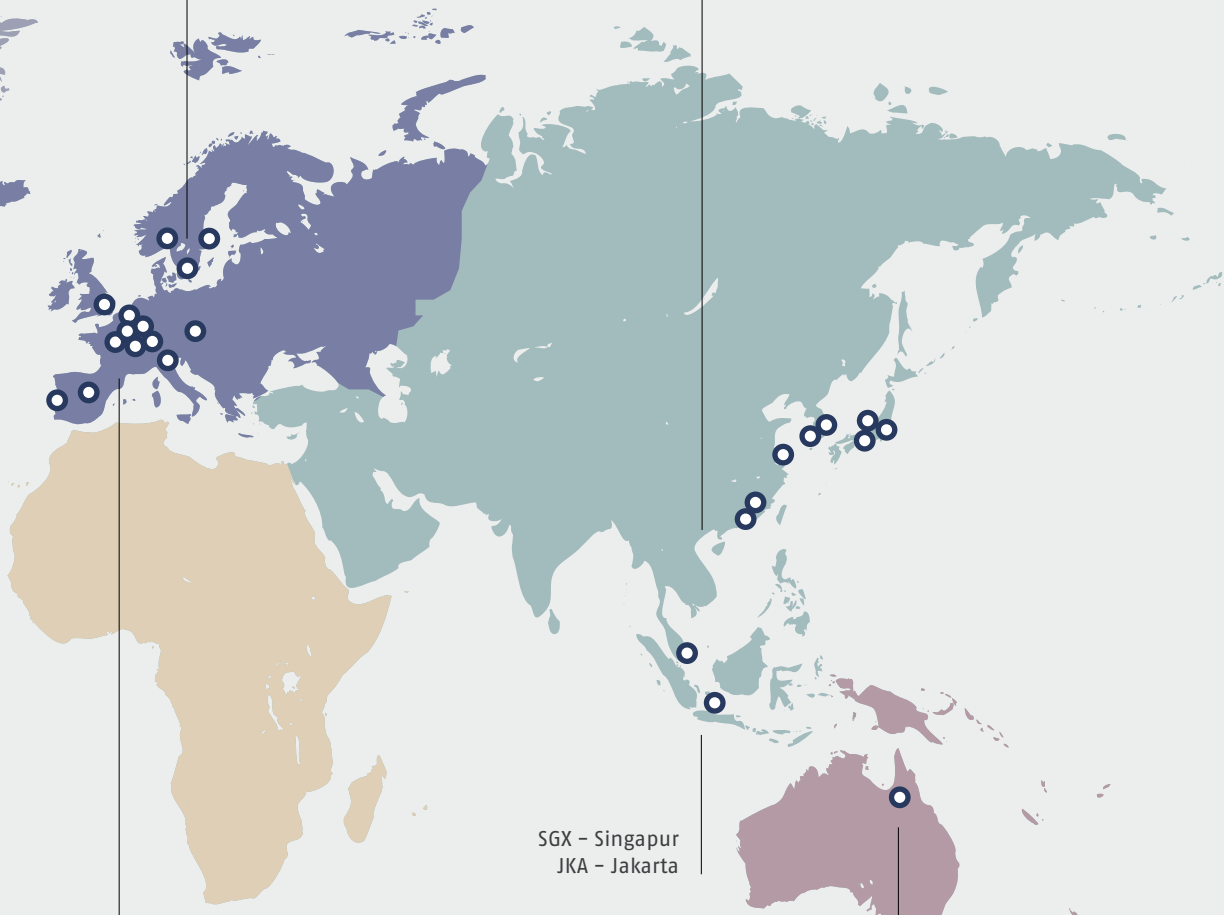
Manche konzentrieren sich auf klassischen XETRA-Handel, andere setzen auf Arbitrage zwischen deutschen und amerikanischen Märkten, dritte suchen sich einzelne Papiere an exotischen Börsen und... Nicht zu vergessen die rund 10 Direkthandelspartner.



AMEX – NYC  
NYSE – NYC  
NASDAQ – NYC  
CME (Futures, Chicago)  
CBOT (Futures, Chicago)  
CAT – Toronto  
CAV – Toronto Venture  
CNQ – Canada

KFX – Kopenhagen  
OBX – Oslo  
SAX – Stockholm  
HEX – Helsinki

TSE – Tokyo  
OSE – Osaka  
JDQ – Jasdaq, Osaka  
HKG – Hong Kong  
SZS – Shenzhen  
SSE – Shanghai  
KSE – Korea  
KOS – Korea



SGX – Singapur  
JKA – Jakarta

XETRA FRA – Frankfurt  
deutsche Regionalbörsen  
EUWAX (Stuttgart)  
EUREX (Futures, Optionen, Eschborn)  
FOREX (dezentralisierter Währungshandel)  
EURONEXT (europäisches Parkett, Amsterdam)  
LSE – London  
PAR – Paris  
AMS – Amsterdam  
BRU – Brüssel  
MAD – Madrid  
MIB – Mailand  
BVL – Lissabon  
VIE – Wien  
SWX, VTX – Schweiz

ASX – Australien

NZD – Neuseeland

## Konzernbilanz zum 30. September 2013

<b>AKTIVA</b>	<b>Stand 30.09.2013 EUR</b>
1. Barreserve	
Kassenbestand	4.777,55
2. Forderungen an Kreditinstitute	
a) täglich fällig	1.705.140,30
b) andere Forderungen	2.054.757,50
	3.759.897,80
3. Forderungen an Kunden	181.712,15
darunter an Finanzdienstleistungsinstitute: 169.793,33 EUR	
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.060.760,00
5. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.675,00
6. Sachanlagen	398.827,38
7. Sonstige Vermögensgegenstände	485.752,14
8. Rechnungsabgrenzungsposten	40.644,11
	<b>5.951.046,13</b>



<b>PASSIVA</b>		<b>Stand 30.09.2013 EUR</b>
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
	täglich fällig	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	andere Verbindlichkeiten	
	täglich fällig	33.691,88
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	355.559,42
4.	Rückstellungen	
	andere Rückstellungen	851.657,24
5.	Eigenkapital	
	a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00
	b) Kapitalrücklage	34.375,00
	c) Gewinnrücklagen	
	ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00
	cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99
		202.272,99
	d) Bilanzgewinn	2.135.989,60
		<b>5.951.046,13</b>
	Eventualverbindlichkeiten	
	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 0,00 EUR	

## Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### 01.10.2012–30.09.2013

		<b>01.10.2012 – 30.09.2013 EUR</b>
1.	Zinserträge aus	
	Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.029,06
2.	Zinsaufwendungen	830,82
		7.198,24
3.	Laufende Erträge aus	
	at equity bewerteten Beteiligungen	480.421,30
4.	Provisionserträge	5.100.878,47
5.	Sonstige betriebliche Erträge	302.411,34
6.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
	a) Personalaufwand	
	aa) Löhne und Gehälter	1.514.876,57
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter für Altersversorgung: 9.515,38 EUR	161.839,18
		1.676.715,75
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.045.463,01
		5.722.178,76

		<b>01.10.2012 – 30.09.2013 EUR</b>
7.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	143.134,40
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.694,13
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.348,05
10.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.025,17
11.	<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-83.420,82</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.327,22
13.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	1.805,87
		-48.521,35
14.	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-34.899,47</b>

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012/2013

	01.10.2012 - 30.09.2013 EUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-34.899,47</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte und Finanzanlagen	144.457,28
+/- Zunahme/Abnahme der anderen Rückstellungen	299.408,17
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-480.421,30
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	-1.797,34
-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	-57.523,46
= Zwischensumme	-130.776,12
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	997.176,57
-/+ Forderungen an Kunden	10.052,69
-/+ Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	116.522,31
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-239,76
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.706,76

	<b>01.10.2012 - 30.09.2013 EUR</b>
+/- Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	109.185,97
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	418.429,06
- Gezahlte Zinsen	-830,82
- Ertragsteuerzahlungen	-29.879,74
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.495.346,92</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	12.100,84
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-57.243,43
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13.027,17
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-58.169,76</b>
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.437.177,16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	272.740,69
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.709.917,85</b>

## Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. September 2013

---

---

---

Stand am 01.10.2012

Erfolgsneutrale Erfassung thesaurierter Gewinne aufgrund erstmaliger Anwendung der Equity-Methode

Gezahlte Dividenden

Jahresfehlbetrag

**Stand am 30.09.2013**

---

Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklage gesetzliche Rücklagen	Gewinnrücklage andere Rücklagen	Bilanzgewinn	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.897,99	1.684.652,07	1.886.925,06	4.258.800,06
0,00	0,00	0,00	0,00	486.237,00	486.237,00	486.237,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	-34.899,47	-34.899,47	-34.899,47
<b>2.337.500,00</b>	<b>34.375,00</b>	<b>199.375,00</b>	<b>2.897,99</b>	<b>2.135.989,60</b>	<b>2.338.262,59</b>	<b>4.710.137,59</b>

# **Schnelligkeit ist Basis unseres Geschäfts**

Unsere Kunden können über die Handelsoberfläche sino MX-PRO bis zu 50 Orders pro Sekunde aufgeben, absolut stabil und bei Latenzen im niedrigen einstelligen Millisekundenbereich.





# Konzernanhang der sino Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012/2013

## Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Nach § 340i Abs. 1 HGB i.V.m. § 290 ff. HGB hat die sino AG einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen. Weil der Konzern im Vorjahr nicht bestand, werden die Vorjahresangaben im Konzernabschluss nicht angegeben.

Gegenstand der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf (sino AG), ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG waren bis zum 12. April 2013 zum Handel im regulierten Markt in Düsseldorf zugelassen und wurden zudem im Freiverkehr an verschiedenen Börsen gehandelt. Per 15. April 2013 erfolgte ein Wechsel in den Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätssegment des Düsseldorfer Freiverkehrs. Neben den Listingvor-

aussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten, so zum Beispiel: Quasi-Ad-hoc-Pflicht, Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach 6 Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach 3 Monaten), Unternehmenskurzportrait (jährlich zu erneuern). Die Gesellschaft wird die geänderten Anforderungen entsprechend umsetzen.

Der vorliegende Konzernabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

## Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis ist neben der sino AG als Mutterunternehmen die sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, als einziges Tochterunternehmen zu 100 Prozent einbezogen worden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den Zeitpunkt der Gründung der sino Beteiligungen GmbH im laufenden Geschäftsjahr. Grundlage für den Konzernabschluss sind die auf den Stichtag zum 30. September 2013 erstellten Jahresabschlüsse der sino AG und der sino Beteiligungen GmbH, die nach den Vorschriften des HGB bzw. im Falle der Muttergesellschaft auch den weiteren o. g. Vorschriften aufgestellt wurden.

Die Trade Haven GmbH, Sprockhövel, und die tick Trading Software AG, Düsseldorf, sind als assoziierte Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 HGB at Equity in den Konzernabschluss einbezogen worden.

#### **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB unter Anwendung der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital nach Neubewertung des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Gründung am 4. September 2013. Dabei ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Der Jahresabschluss des einbezogenen Tochterunternehmens, das kein Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut ist, ist auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit § 312 HGB (Buchwertmethode) einbezogen. Für die erstmalige Kapitalaufrechnung nach der Equity-Methode wurde auf den Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, abgestellt (retroaktive Anpassung). Dabei ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Die im Zeitraum zwischen dem Anteilserwerb und der Equity-Einbeziehung thesaurierten Gewinne von 486 TEUR (davon 474 TEUR tick trading Software AG und 12 TEUR Trade Haven GmbH) wurden mit dem Bilanzgewinn erfolgsneutral verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Die Zwischengewinneliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB durchgeführt; insbesondere wurde der Ertrag aus der Einbringung der Beteiligung an der tick Trading Software AG in die sino Beteiligungen GmbH eliminiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen und Erträge, einschließlich der Beteiligungserträge, zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und wurden auch bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft angewandt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen

vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außergewöhnlicher technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sammelposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben, das bis zum Jahr 2017 in gleichen Jahresraten ausbezahlt wird, ist aufgrund der Unverzinslichkeit des Anspruchs mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertermittlung erfolgte mit einem Zinssatz von 4 Prozent.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie

berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

## Einzelangaben zur Konzernbilanz

### Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (2.055 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 2.039 TEUR und 16 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig.

Insgesamt sind 1.750 TEUR zu Gunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 182 TEUR sind in Höhe von 35 TEUR innerhalb der nächsten drei Monate fällig. Der Restbetrag in Höhe von 147 TEUR hat eine unbestimmte Laufzeit. Die unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Forderungen an ein US-amerikanisches Finanzdienstleistungsinstitut in Höhe von umgerechnet 170 TEUR lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel darge-

stellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.

Als assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode die tick Trading Software AG, Düsseldorf, (977 TEUR) und die Trade Haven GmbH, Sprockhövel, (84 TEUR) bilanziert.

Die Bilanzkennzahlen der assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Vermögensgegenstände (in TEUR)	Verbindlichkeiten (in TEUR)	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (in TEUR)	Umsatzerlöse (in TEUR)
tick Trading Software AG, Düsseldorf	2.763	166	1.115	4.287
Trade Haven GmbH, Sprockhövel	183	0,2	-8	0

Die Anteile an der tick Trading Software AG sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Die Anteile an der Trade Haven GmbH sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2013 TEUR
Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer und anrechenbarer Kapitalertragsteuer	407
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	15
Mietkautionen	47
Übrige	17
	<b>486</b>

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren aus einem körperschaftsteuerlich möglichen Ver-  
lustrücktrag, Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG sowie aus anrechenbaren Kapitalertrag-  
steuern aus den Jahren 2012 und 2013.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 144 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem  
Jahr.

#### **Passiva**

##### Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind täglich fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>30.09.2013</b>
	<b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	51
Vorstandstantieme aus dem Vorjahr	14
Aufsichtsratsvergütungen	54
Übrige	1
	<b>356</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem  
assoziierten Unternehmen tick Trading Software AG von 104 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr sind alle ausgewiesenen  
Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln  
gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses der sino AG auszuführen.

### Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Settlementrisiken (290 TEUR), Tantiemerrückstellungen (200 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (114 TEUR) sowie erwartete Kosten für bestehende Klageverfahren im Zusammenhang mit EdW Beiträgen (45 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (28 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (131 TEUR) gebildet.

### Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Im Konzernbilanzgewinn von 2.136 TEUR sind ein Vortrag von 1.685 TEUR sowie die erfolgsneutral erfassten thesaurierten Gewinne aufgrund erstmaliger Anwendung der Equity-Methode von

486 TEUR (siehe hierzu Beschreibung der Konsolidierungsmethoden) enthalten. Daneben ist der Konzernjahresfehlbetrag von 35 TEUR berücksichtigt. Eine Ausschüttung durch die sino AG an die Aktionäre ist nicht erfolgt.

### Einzelangaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die laufenden Erträge aus at Equity bewerteten Beteiligungen betreffen den anteiligen Jahresüberschuss der tick Trading Software AG in Höhe des Anteils der sino AG am Kapital der Gesellschaft (482 TEUR) sowie den anteiligen Jahresfehlbetrag der Trade Haven GmbH (-1 TEUR).

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.688 TEUR) gemindert um Kommissionserstattungen (587 TEUR) zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (53 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (201 TEUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 1.659,65 EUR (Vorjahr: 10.572,59 EUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardwarepflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft. Periodenfremde Aufwendungen sind in dieser Position in Höhe von 29 TEUR enthalten. Diese betreffen im

Wesentlichen Mehraufwendungen aus nachträglich abgerechneten Gebühren der Nasdaq für den Zeitraum Oktober 2009 bis September 2012 (7 TEUR), aus BaFin Umlagen für die verschmolzene sino institutional GmbH (4 TEUR), sowie unvorhersehbaren Mehraufwendungen für das Vorjahr, welche sich im Wesentlichen aus vielen Einzeldifferenzen im Vergleich zu den gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ergeben haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen überwiegend sonstige Kostenerstattungen von 92 TEUR und Verluste aus Anlagenabgängen (Buchverluste) von 6 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 9.104,52 EUR (Vorjahr: 5.780,53 EUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 97 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.316 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem assoziierten Unternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Im Zusammenhang mit den von einem Kunden der sino AG durchgeführten Geschäften ist ein Konto bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt AG verpfändet. Das Tagesgeldkonto über 250 TEUR dient der Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an den Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits. Der Kredit valutierte per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 250 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Für eine weitere Summe von 75 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird kein Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 75 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Weiter hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen weiteren Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird ebenfalls kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 100 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Letztlich besteht noch eine weitere Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 TEUR, für welche die sino AG im Falle eines Ausfalls die Verpflichtung zur Zahlung übernommen hat, auch hierfür wurde kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30.09.2013 mit 0 TEUR, davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis 25 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2013 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.



### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsvereinbarungen mit der tick Trading Software AG von jährlich 157 TEUR und den mit der Düsseldorfer Börse abgeschlossenen Mietvertrag über die Büro-, Archiv- und Lagerräume sowie Garagenstellplätze bis zum Geschäftsjahr 2016/2017 von jährlich 218 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungsmietungen. Der bestehende PKW-Leasingvertrag wird im kommenden Geschäftsjahr auslaufen, die restlichen Kosten belaufen sich auf 1 TEUR. Für zwei neue PKW-Leasingverträge (Bestellung September 2013) ist der Liefertermin noch nicht bekannt, der Aufwand für das nächste Geschäftsjahr ist abhängig vom endgültigen Leasingbeginn. Die erwarteten Kosten für 12 Monate belaufen sich je PKW auf 5 TEUR bei einer Laufzeit von 36 Monaten.

Die sino AG ist Mitglied in der EDW. Neben den Jahresbeiträgen können aufgrund des Entschädigungsfalls »Phönix Kapitaldienst GmbH« auch Sonderbeiträge von der EDW erhoben werden. Für das kommende Geschäftsjahr wird eine Sonderbeitragserhebung in Höhe von 2 TEUR und ein Jahresbeitrag in Höhe von 63 TEUR erwartet.

Die Erhebung der Sonderbeiträge können in der Zukunft zu finanziellen Belastungen bei der sino AG von bis zu 1,79 Mio. EUR führen (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur der EDW), wobei sich die Höhe des jährlichen Sonderbeitrags letztlich aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW-Mitglieder zueinander und diverser Kappungsgrenzen in der EDW-Beitragsordnung ergibt. Hierdurch kann die Bandbreite der tatsächlich zu leistenden

jährlichen Sonderbeiträge zwischen Null und mehreren Hunderttausend Euro liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EDW im Konzernlagebericht (Abschnitt E. III Nr. 3 »EDW-Beiträge«).

### Genehmigtes Kapital

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 20. März 2013 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

Ausgegeben werden dürfen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätige Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bareinlagen erfolgt und zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

#### **Zusatzangaben**

##### **Organe:**

Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht aus zwei Personen:

- Ingo Hillen, Kaufmann  
(Ressorts: Finanzen und Handel)
- Matthias Hocke, Kaufmann  
(Ressorts: Technik und Marketing)

Die Vorstände Herr Ingo Hillen und Herr Matthias Hocke sind darüber hinaus Aufsichtsratsmitglieder der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Dr. Robert Manger (Vorsitzender)  
Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers Legal AG, Düsseldorf
- Gerd Goetz (stellvertretender Vorsitzender)  
Geschäftsführer der HSBC Transaction Services GmbH, Düsseldorf
- Dr. Marcus Krumbholz  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Gerd Goetz ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 600 TEUR (Ingo Hillen 334 TEUR, Matthias Hocke 266 TEUR). Davon sind insgesamt 200 TEUR (jeweils 100 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 16 TEUR (Ingo Hillen 8,1 TEUR, Matthias Hocke 8,1 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die beiden Vorstände keine Vorschusszahlungen gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, auf Herrn Gerd Goetz 18 TEUR, sowie auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz 12 TEUR.

**Honorar des Abschlussprüfers:**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 69 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	<b>TEUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	52
andere Bestätigungsleistungen	17
	<b>69</b>

**Arbeitnehmer:**

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 18 Arbeitnehmer beschäftigt. Die zum 30.09.2013 beschäftigten 16 Mitarbeiter (ohne Azubis und Vorstand) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buchhaltung	Rechtsabteilung	Sonstige	<b>Summe</b>
Mitarbeiteranzahl	6	2	3	1	2	1	1	<b>16</b>

**Anteilsbesitzliste:**

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in %)
<b>Konsolidierte Tochterunternehmen</b>	
sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	
Trade Haven GmbH, Sprockhövel	46,25
tick Trading Software AG, Düsseldorf	43,20

**Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung:**

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute soweit diese primär dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Einzelnen setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	<b>30.09.2013</b>
	<b>TEUR</b>
Kassenbestand	5
täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	1.705
	<b>1.710</b>

Gemäß DRS 20-10 werden die Zins-, Dividenden- sowie Steuerzahlungen separat aufgeführt, so dass der Jahresüberschuss in der Position »Sonstige Anpassungen« um das Zinsergebnis sowie erfolgswirksam erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bereinigt wird.

**Mitteilung bestehender Beteiligungen:**

Der Muttergesellschaft wurden von der HSBC Holdings plc, London, gemäß Mitteilung vom 03.04.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, an der sino AG hat am

02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 78,60 Prozent der stimmberechtigten Aktien der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, werden gehalten von der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen

und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Bank plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Bank plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Bank plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, und die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Bank plc, London, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Holdings plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Holdings plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Holdings plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, und die HSBC Bank plc, London, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 02.03.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.02.2007 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 5,01 Prozent (117.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 08.11.2011 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.01.2010 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 4,98 Prozent (116.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 03.03.2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 2,82 Prozent (66.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der MMI Leisure + Capital Management GmbH, gemäß Mitteilung vom 19.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der MMI Leisure + Capital Management GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 21.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 7,2 Prozent. (Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Ingo Hillen, Mön-

chengladbach, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hillen keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

Der Gesellschaft wurden von der Gladstone Capital GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gladstone Capital GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 23.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 6,3 Prozent. (Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Matthias Hocke, Düsseldorf, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hocke keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

### Ergebnisverwendungsvorschlag

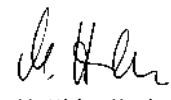
Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus dem Bilanzgewinn der sino AG zum 30. September 2013 in Höhe von 5.036.306,19 EUR soll eine Dividende in Höhe von 0,55 EUR je Aktie, insgesamt 1.285.625,00 EUR an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Es ist beabsichtigt, die Aktionäre damit an dem Gewinn aus der Ausgliederung der tick-TS AG Anteile zu beteiligen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3.750.681,19 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013



Ingo Hillen



Matthias Hocke



## Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2012/2013

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
		Stand 01.10.2012	Zugänge	Erstmalige Equity- Einbeziehung*	Abgänge
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Anteile an assoziierten Unternehmen	574.523,00	0,00	486.237,00	0,00
2.	Immaterielle Anlagewerte				
	– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.757.914,88	13.027,17	0,00	582.858,30
3.	Sachanlagen				
	– Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.540,22	51.618,06	0,00	260.292,44
	– geleistete Anzahlungen	10.936,17	5.625,37	0,00	10.936,17
		1.466.476,39	57.243,43	0,00	271.228,61
		<b>3.798.914,27</b>	<b>70.270,60</b>	<b>486.237,00</b>	<b>854.086,91</b>

\*Die im Zeitraum zwischen dem Anteilserwerb und der Equity-Einbeziehung thesaurierten Gewinne wurden mit dem Bilanzgewinn erfolgsneutral verrechnet.



					Abschreibungen	Buchwerte
	Stand 30.09.2013	Stand 01.10.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2013	Stand 30.09.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.060.760,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.060.760,00
	1.188.083,75	1.737.247,88	15.008,17	582.847,30	1.169.408,75	18.675,00
	1.246.865,84	986.471,71	117.190,06	249.997,94	853.663,83	393.202,01
	5.625,37	0,00	10.936,17	10.936,17	0,00	5.625,37
	1.252.491,21	986.471,71	128.126,23	260.934,11	853.663,83	398.827,38
	<b>3.501.334,96</b>	<b>2.723.719,59</b>	<b>143.134,40</b>	<b>843.781,41</b>	<b>2.023.072,58</b>	<b>1.478.262,38</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 12. Dezember 2013

DHPG AUDIT GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

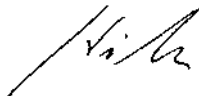
Stamm  
Wirtschaftsprüfer

Giorgini  
Wirtschaftsprüfer

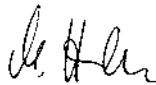
## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013



Ingo Hillen  
Vorstand sino AG



Matthias Hocke  
Vorstand sino AG

# Impressum

Herausgeber: sino AG | High End Brokerage  
Der Vorstand: Ingo Hillen, Matthias Hocke  
Haus der Börse  
Ernst-Schneider-Platz 1  
40212 Düsseldorf

[www.sino.de](http://www.sino.de) | [info@sino.de](mailto:info@sino.de)  
Telefon +49 (0)211 3611-0  
Telefax +49 (0)211 3611-1136

Creative Direction: Ulrich Leschak, Jörg Waschat  
Text: sino AG, [leschak.com](http://leschak.com)  
Illustrationen: Jörg Waschat  
Produktion: Die Qualitaner

